

## Bericht über die Schule und die Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

### I. Auszug aus den Verfügungen der Behörden.

1. Königliche Regierung zu Düsseldorf ordnet durch Verfügung vom 23. Mai 1879 eine Schulfeyer für den Tag der Goldenen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin an.
2. Dieselbe Behörde genehmigt durch Verfügung vom 24. Mai 1879 eine an diesem Tage abzuhaltende Sammlung zum Besten des Hilfsfonds der unter dem Protektorat der Frau Kronprinzessin des Deutschen Reiches und von Preußen stehenden Allgemeinen Deutschen Pensionsanstalt für Lehrerinnen und Erzieherinnen.
3. Durch Verfügung des Königlichen Ministeriums vom 5. Juni 1879, mitgeteilt durch die Stadtbehörde, wurde zur Bezeichnung der in der Anstalt im Gebrauch befindlichen deutschen Lesebücher aufgefordert.
4. Königliche Regierung bringt unter dem 19. Juni 1879 durch Circular - Verfügung in Erinnerung, daß die Verteilung von Brochüren, Flugschriften an Schüler und Schülerinnen nicht zulässig.
5. Königl. Provinzial Schul - Kollegium genehmigt durch Verfügung vom 11. Juli die Zulassung der zu der Lehrerinnenprüfung hierselbst angemeldeten 20 Zöglinge der Lehrerinnen-Bildungsanstalt.
6. Königl. Provinzial Schul - Kollegium teilt unter dem 4. Juli mit, daß an Stelle seines Departements-Rats die Königl. Regierung ersucht worden, deren Departements - Schulrat mit dem Vorsitz bei der zu Elberfeld bevorstehenden Lehrerinnen - Prüfung beauftragen zu wollen.
7. Dieselbe Behörde bestimmt durch Verfügung vom 11. Juli, aus der Zahl der vorgeschlagenen Themata, die in der schriftlichen Lehrerinnen - Prüfung zu bearbeitenden Aufgaben.
8. Dieselbe Behörde genehmigt unter dem 27. Dezember 1879, daß es den Mitgliedern des Kuratoriums zustehen solle, den Lehrerinnen-Prüfungen der Anstalt beizuwohnen.
9. Königl. Regierung zu Düsseldorf ermächtigt durch Verfügung vom 8. Januar 1880, zum Zwecke der Beteiligung an der Jahresversammlung des rheinischen Provinzialvereins für das höhere Mädchenschulwesen, stattfindend am 12. Juni zu Düsseldorf, Lehrern und Lehrerinnen Urlaub zu erteilen.
10. Königl. Regierung macht unterm 5. Februar d. J. Mitteilung von der Verfügung des Herrn Ministers zur Einführung einer Orthographie-Reform.

## II. Das Kuratorium der städtischen höhern Töchterschule.

Gemäß §. 3 des Statuts für das Kuratorium fand im Januar d. J. die Auslosung zweier Mitglieder desselben statt. Die ausgelosten Herrn: Ernst Lehning und Ernst Schmerfeld, wurden von der Stadtverordneten - Versammlung wieder zu Mitgliedern des Kuratoriums gewählt. Die Mitglieder sind also: der Herr Oberbürgermeister als Vorsitzender, die Herren Stadtverordneten Gottfried Demrath, Dr. med. Künne, Ernst Lehning, Ernst Schmerfeld, August de Weerth und der Director der Schule.

## III. Angelegenheiten, welche der Aufmerksamkeit resp. der Mitwirkung der Eltern empfohlen werden.

Die Schule hat vielfach die erfreuliche Erfahrung gemacht, daß ihr seitens der verehrten Eltern ein bereitwilliges Entgegenkommen und Mitwirken in der Durchführung der für ein wohl organisirtes Schulwesen erforderlichen Ordnungen entgegen gebracht wird. Die Schule schätzt dies um so mehr, weil sie in der Leitung ihrer Schülerinnen den Grundsatz hoch hält, die äußeren Vorschriften zu freiwillig geübten Sitten in ihren Schülerinnen zu machen.

Zu diesem Zwecke werden weiter unten einige §. §. der Schulordnung, die schon in der vorigen Schulschrift veröffentlicht worden, wiederholt.

Außerdem hält sich die Schule verpflichtet, auf einige besondere Angelegenheiten die Aufmerksamkeit der Eltern zu richten:

Bekanntlich lassen die Schulen in der Gegenwart die für die Gesundheitspflege im Interesse ihrer Zöglinge notwendigen Rücksichten allen Ernstes sich angelegen sein. Eben dadurch hat sich bei sorgfältiger Beobachtung die Erfahrung herausgestellt und nicht wenige Schulmänner ernstlich beschäftigt, daß bei der Jugend mit dem Aufsteigen in die höhern Schulklassen die Kurzsichtigkeit in bedenklicher Weise zunehme oder auch in manchen Fällen eine Schwächung der Sehkraft sich einstelle. Diese Thatsache haben ärztliche Untersuchungen in vielen höhern Schulen, Gymnasien, Realschulen und höhern Mädchenschulen in einer unzweifelhaften Weise erwiesen. Unverkennbar sind Kurzsichtigkeit und Schwäche des Auges Uebel, welche außer anderweitigen Nachteilen bedenkliche Schäden für die Gesundheit nach sich ziehen können. Die nach vorne gekrümmte Haltung, wie sie beim Lesen, bei den schriftlichen Ausarbeitungen u. a. so häufig stattfindet, ist theils eine Folge schon eingetretener Kurzsichtigkeit, theils trägt sie zur Förderung derselben bei.

Folgen davon sind Erschwerung des regelmäßigen Atmens, Störung des Blutumlaufs und Rückgratsverkrümmungen, die bei dem zarten Körperbau der Mädchen um so leichter sich einstellen.

Die Schule erkennt die Pflicht vollständig an, alle zur Verhütung dieser Uebel geeignete Mittel sorgfältig in Anwendung zu bringen, eine Pflicht, welche jeder Lehrer und jede Lehrerin beständig wahrzunehmen hat.

Wenn sie aber diesen Gegenstand hier zur Sprache bringt, so geschieht dies in der Ueberzeugung, daß die Eltern die Wichtigkeit einer anhaltenden Fürsorge in dieser Richtung nicht weniger würdigen und bereit sein werden, der anerkannten Mittel zur Abwehr der Schäden auch in dem häuslichen Leben der Mädchen ernstlich wahrzunehmen. Was in der besprochenen Richtung an verhütender Fürsorge eine aufmerksame Erziehung des Hauses zur Regel machen

wird, trifft teilweise mit den bezüglichen Ordnungen, welche die Schule durch zweckmäßige Einrichtungen und Ausstattungen der Schulräume, durch gewisse Ordnungen in dem Unterrichtswesen und durch anhaltende Aufsicht seitens der Lehrenden zu erreichen sucht:

- a. In Gegenwirkung gegen die Neigung zum Vorbeugen des Kopfes, zu gebückter, verkrümmter Haltung des Körpers, wie sie namentlich bei dem Lesen, Schreiben, Zeichnen, den Nadelarbeiten und Aehnlichem üblich ist, die aufrechte Haltung des Oberkörpers und der richtige Abstand des Auges von der Tischplatte.
- b. Verhütung der schädlichen Einwirkungen des Lichtes, ebensowohl eines Halb- als auch des zu grellen und nicht von richtiger Seite einfallenden Lichtes bei den das Auge in Anspruch nehmenden Beschäftigungen. Das Licht muß bei dem Schreiben von der linken Seite Zugang haben.
- c. Bei der Auswahl der Lehrbücher ist auf weißes Papier, hinreichend großen, schwarzen Druck, bei dem Schreiben auf schwarze Tinte zu halten.
- d. Zu lang anhaltender gleichartiger Arbeit, wie Lesen, Schreiben, Nadelarbeit und Ähnlichem ist durch Unterbrechungen und Wechsel entgegenzuwirken. Wie schädlich können den Mädchen z. B. das Auge oft sehr anstrengende Weihnachts-Stickereien werden!

Seitens der Schule ist zur Verhütung der schädlichen Haltung auch das Tragen der Lehrbücher zur Schule aufs äußerste beschränkt worden; die Lehrbücher für den wissenschaftlichen Unterricht werden nicht mehr zur Schule mitgebracht, damit die Büchertaschen nicht unnötig beschwert werden, — was nebenbei auch zu der methodischen Behandlung des Unterrichts in gewisser Beziehung steht. Von der auf die Gesundheitspflege gerichteten Fürsorge der Eltern darf erwartet werden, daß für eine einfache, wohl geregelte Lebensweise der Mädchen im Gegensatz gegen das Eindringen verfrühter Genüsse, die selbst der Regelmäßigkeit z. B. des Schlafes eintrag thun, gewirkt werde.

Auch das Zusammengehen der Schülerinnen zu zweien oder mehrern in einer Reihe mit eingesteckten Armen auf der Strafe ist eine Gewohnheit, die mit der gebückten Haltung in Verbindung steht und dieselbe fördert, dagegen eine gerade, sichere und schöne Haltung hindert.

Die Bestimmungen der Schulordnung, welche das Verhältnis von Haus und Schule angehen, werden hier wiederholt:

§ 8. Dispensationen von Unterrichts-Gegenständen werden, wo die Notwendigkeit dazu eintritt, für kürzere Zeit oder für die Dauer eines Halbjahres auf Grund ärztlichen Attestes erteilt.

§ 9. Für Schulversäumnisse gelten folgende Bestimmungen:

- a. Ist eine Schülerin durch Krankheit verhindert, die Schule zu besuchen, so ist gleich an dem ersten Tage seitens der Eltern oder deren Stellvertreter der Schule eine Anzeige einzusenden.
- b. Ausserdem darf keine Schulversäumnis ohne vorher von der Schule erteilte Erlaubnis statt finden.
- c. Derartige Erlaubnis wird, abgesehen von Gesundheits-Rücksichten, nur bei besondern Veranlassungen des Familienlebens erteilt.

§ 10. Die Arbeitszeiten für die häuslichen mündlichen und schriftlichen Aufgaben sind in jedem Lehrgegenstande genau festgestellt. In Klasse X wird anfangs gar keine häusliche Leistung, dann allmählich bis zu einer halben Stunde täglich, in Klasse IX eine halbe und VIII eine Stunde in Anspruch genommen; in Klasse VII, VI, V täglich anderthalb Stunden, in Klasse IV bis I täglich zwei Stunden. Falls zur Lösung der gestellten Aufgaben mehr Zeit erfordert wird, bittet die Schule um Anzeige, damit in geeigneter Weise Abhilfe geschafft werde.

§ 11. Monatlich werden in den fremden Sprachen, dreimal jährlich in den übrigen Lehrgegenständen Extemporalien geschrieben und den Eltern zur Kenntnisnahme von den eingetretenen Fortschritten oder Mängeln mitgeteilt.

§ 12. Jede Schülerin hat sich mit einem Führungsbuche zu versehen, welches für ihre ganze Schulzeit bestimmt ist. Die in das Klassenbuch eingetragenen, die einzelne Schülerin in Rücksicht auf Betragen, Fleiß u. a. betreffenden besondern Bemerkungen werden von den Ordinarien sofort in das Führungsbuch eingeschrieben, von dem Director mit unterzeichnet und den Eltern zur Kenntnis und Unterschrift vorgelegt.

§ 13. Ausführliche Zeugnisse werden jährlich dreimal erteilt. Als Prädikate kommen dabei in Anwendung a) für das Betragen: Nr. 1 recht gut, Nr. 2 gut, Nr. 3 befriedigend, Nr. 4 nicht ohne Tadel, Nr. 5 tadelnswert; b) für alle übrigen Abteilungen des Zeugnisses: Nr. 1 recht gut, Nr. 2 gut, Nr. 3 genügend, Nr. 4 mangelhaft, Nr. 5 ungenügend.

Wo mangelhafte Leistungen die Versetzung am Schlusse des Schuljahres zweifelhaft machen, werden die Eltern, namentlich durch das Weihnachtszeugnis, hiervon in Kenntnis gesetzt. Etwaige auf das Zeugnis bezügliche Anfragen etc. seitens der Eltern erwartet die Schule nicht auf dem Zeugnisblatte, sondern in besondern mündlichen oder schriftlichen Mitteilungen der Eltern.

Im Zusammenhange mit den Zeugnissen wird dreimal jährlich in den untern und mittlern Klassen, nach Bedürfnis auch in Klasse IV und III, die Reihenfolge der Klassensitze für die Schülerinnen bestimmt und hierbei das Betragen, der Fleiß und die Aufmerksamkeit in hervorragender Weise berücksichtigt.

§ 14. Privatunterricht in Lehrgegenständen der Schule darf nur als in aussergewöhnlichen Fällen zulässig betrachtet werden, namentlich also wo durch Krankheit längere Schulversäumnisse eingetreten sind. In diesem Falle wird erwartet, daß die Eltern darüber mit dem Director in Benehmen treten.

Die Hausordnung bestimmt, daß Regenschirme und Ueberschuhe mit dem Namen der Schülerin zu kennzeichnen sind.

#### IV. Konferenzen des Lehrer-Kollegiums.

Aufser den regelmässigen Geschäften wurden in den Konferenzen folgende Gegenstände zur Verhandlung gebracht:

1. Die Prüfungs-Arbeiten. Bestimmt wurde, daß aufser der Korrektur seitens des Lehrers jede Arbeit auch mit dem ihr zukommenden Urteile zu versehen ist.
2. Bezüglich der mit Erteilung der Zeugnisse für die untern, teilweise auch für die mittlern Klassen eintretenden Lokation wurde angeordnet, daß für die Bestimmung des Klassensitzes die Censur für Betragen, Fleiß und Aufmerksamkeit, jede mit ihrer entsprechenden Nummer, dann ebenso die Censur für das Deutsche, für die fremden Sprachen, für den wissenschaftlichen Unterricht, endlich für Rechnen und Mathematik, mit je einer entsprechenden Nummer, also sieben Nummern, in Rechnung gebracht werden sollen.
3. Für den Unterricht in der deutschen Litteratur in den 4 obern Klassen wurde namentlich rücksichtlich der für prosaische und poetische Lektüre zu treffenden Auswahl eine im Einzelnen bestimmtere Ordnung festgestellt.
4. Die seitens des Herrn Unterrichts-Ministers für die deutsche Rechtschreibung getroffenen neuen Bestimmungen wurden dem Kollegium vorgelegt. Da, wie die Schulschrift des vorigen Jahres Seite 32 nachweist, zur Fernhaltung schwankender Schreibweisen die Schule bereits eine Zusammenstellung der allmählich durchgedrungenen Reformen dem Unterrichte in sämtlichen Klassen zu Grunde gelegt und diese Reformen auch in den neuen Bestimmungen Anerkennung gefunden, so wird die vollständige Durchführung der letzteren für die Schule erleichtert. Die „Regeln und das Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum

Gebrauch in den preussischen Schulen<sup>2</sup> werden mit dem neuen Schuljahr auf der untern Stufe den orthographischen Uebungen zu Grunde gelegt; in den mittlern Klassen werden die neuen Schreibweisen, während des Sommerhalbjahres in den für die Orthographie bestimmten Stunden, besonders geübt, in den obern Klassen dazu während der ersten 4 Wochen wöchentlich eine von den deutschen Stunden benutzt und dann die Schülerinnen angewiesen, das anzuschaffende Wörterverzeichnis zu benutzen.

5. Der Lehrplan für den Handarbeit-Unterricht wurde zum Zwecke eines vollständig gleichmäßigen methodischen Verfahrens auf allen Stufen einer nochmaligen Besprechung unterzogen und in seinen einzelnen Bestimmungen noch genauer festgestellt. Auch wurden zu diesem Zwecke zwei Lehrerinnen mit regelmässiger Besichtigung der Handarbeiten jeder Klasse beauftragt.
6. Die für die Gesundheitspflege seitens der Schule zu beobachtenden Pflichten wurden aufs neue vergegenwärtigt und dabei namentlich die in neuerer Zeit bezüglich zunehmender Kurzsichtigkeit gemachten Erfahrungen zur Sprache gebracht.

#### V. Das Lehrerkollegium.

Wie in dem vorigen, so fand auch in diesem Schuljahre kein Wechsel in der Zusammensetzung des Lehrerkollegiums statt. Die Zuziehung einer aufsergewöhnlichen Hilfskraft wurde nicht notwendig, da auch diejenigen Lehrkräfte der Schule, denen noch im vorigen Schuljahre eine Erleichterung gewährt wurde, wieder eine vollere wöchentliche Stundenzahl übernehmen konnten. Vertretungen eines Lehrers und einer Lehrerin haben zu Zeiten stattfinden müssen; im allgemeinen aber war die Thätigkeit des Kollegiums eine wenig unterbrochene.

Für zwei Lehrer ist mit Anfang des Schuljahres eine Erhöhung des Gehaltes eingetreten.

Das Kuratorium beschäftigte sich mit einer neuen Regulierung der Lehrerinnen-Gehälter und machte der Stadtverordneten-Versammlung eine darauf bezügliche Vorlage. Gemäss dieser Vorlage und den Beschlüssen der Stadtverordneten-Versammlung wurde folgende Normierung festgestellt:

1. Aus der Zahl der Lehrerinnen-Stellen für höhern Unterricht werden 4 als Lehrerinnen-Stellen I. Ordnung bezeichnet mit einer Gehalts-Skala, die mit 1800 Mark anfängt und in 2 dreijährigen Stufen mit 150 Mark bis zum Maximalgehalt von 2100 Mark nebst  $12\frac{1}{2}\%$  Wohnungsgeldern aufsteigt.
2. Die Gehälter der übrigen Lehrerinnen-Stellen für höhern Unterricht (II. Ordnung) fangen mit 1500 Mark, nebst  $12\frac{1}{2}\%$  Wohnungsgeldzuschufs bei definitiver Anstellung, an und steigen in 4 dreijährigen Stufen von je 75 Mark bis zum Maximum von 1800 Mark nebst Wohnungsgeldzuschufs.
3. Für die Elementarlehrerinnen-Stellen (III. Ordnung) wird bei definitiver Anstellung das Anfangsgehalt auf 1350 Mark nebst  $12\frac{1}{2}\%$  Wohnungsgeldern normiert, aufsteigend in 4 dreijährigen Stufen um je 75 Mark bis zum Maximum von 1650 Mark nebst Wohnungsgeldern. Anfangsgehalt vor defin. Anstellung 1200 Mark.

Für zwei Lehrerinnen wurde in Anerkennung ihrer langjährigen bewährten Thätigkeit eine aufserordentliche persönliche Zulage beschlossen.

## VI. Verteilung der Lehrgegenstände und der Ordinariate unter die Lehrkräfte.

Die Schule zählt 19 getrennte, nämlich 10 aufsteigende und 9 Parallelklassen; dazu die Lehrerinnen-Bildungsanstalt mit 2, resp. 3 Klassen.

Die Ordinariate sind nach Gründen verteilt, von denen hier nur der eine, freilich selbstverständliche erwähnt werden möge, daß die Art der Lehrgegenstände und die Zahl der wöchentlichen Lehrstunden, wie sie von den einzelnen Lehrenden in einer Kl. vertreten werden, von wesentlicher Bedeutung für die Ausübung, also auch für die Uebertragung der besondern Pflichten sind.

Diese Pflichten sind durch eine bezügliche Geschäftsordnung festgestellt, welche schon seit Jahren in Anwendung ist. Dieselbe lautet:

Der Ordinarius oder die Ordinaria übt in der besonders überwiesenen Klasse speciell eine überwachende und erziehende Thätigkeit aus, trägt Sorge für ein möglichst normales Fortschreiten jeder Schülerin und sucht dahin zu wirken, daß in der Klasse ein guter, für die Aufgaben der Schule in Unterricht und Erziehung förderlicher Geist walte.

Zu diesem Zwecke haben die Ordinarien durch Benehmen mit den übrigen Lehrern und Lehrerinnen der Klasse, von den Gesamtleistungen der Schülerinnen sich in Kenntnis zu erhalten und durch regelmäßige Besuche bei den Eltern (jährlich einmal und sonst nach Bedürfnis) das Zusammenwirken von Eltern und Lehrenden zu pflegen.

Die Ordinarien nehmen die besondern Anliegen der Schülerinnen zunächst entgegen und besprechen sich darüber nach Bedürfnis mit dem Director z. B. wenn es sich um Urlaub und Dispensation handelt.

Die Ordinarien führen das Klassenbuch ihrer Klasse und tragen Sorge für die Vollständigkeit desselben, wozu Pünktlichkeit in der täglichen Ausfüllung der Versäumnislisten gehört. Das Klassenbuch wird Samstags dem Director eingereicht.

Das schriftliche Inventar der Klasse wird von dem Ordinarius der Klasse bewahrt und nach Bedürfnis ergänzt.

Die Ordinarien haben darüber zu wachen, daß die Utensilien der Klasse in bestem Zustande erhalten bleiben.

Den Schülerinnen sind nach Maß der Größenverhältnisse die passenden Sitze anzuweisen.

Die Hefte, Bücher und Pulte der Klassenschülerinnen sind zum Zwecke der Ordnung und Reinlichkeit monatlich wenigstens einmal zu revidieren, soweit dies nicht speziell den Fachlehrern obliegt. Auch hat sich die Aufsicht darauf zu erstrecken, daß in den Garderoben nichts zurückbleibe.

Die Bemerkungen von Lob und Tadel im Klassenbuche sind gleich nach Erteilung in die Führungsbücher einzutragen.

Die Zeugnis-Konzepte werden vollständig vorbereitet, vor der betreffenden Konferenz dem Direktor eingereicht und ebenso die Ausfertigungen besorgt.

Die Verteilung der Lehrgegenstände und der Ordinariate stellt sich in nachfolgenden zwei Tabellen dar, wozu bemerkt wird, daß die auf der ersten Tabelle bei der Summierung der Lehrstunden jedes Lehrers in Parenthese beigetzten Zahlen sich auf die zweite Tabelle beziehen und umgekehrt.

Schulklassen an

N	Lehrer und Lehrerinnen	Ordnung	Lehrerinnen-Bildungs-Anstalt			Schule Klasse I.	Klasse II,1.	Klasse II,2.	Klasse III,1.
			*Oberkl. I.	Oberkl. II.	Unterklasse.				
1	Direktor Seherstein.	Oberkl. I.	Deutsch 2 Pädagogik 1 Naturlehre 1	Deutsch 1 Pädagogik 2	Deutsch 2 Geschichte 2		Geschichte 3		
2	Dr. Liebrecht.	Oberklasse II und Unterklasse	Religion 1 Geschichte 1 Geographie 1	Deutsch 2 Religion 2 Geschichte 2 Geographie 1	Religion 2 Deutsch 1	Deutsch 4	Religion 2		
3	Frl. Stepp.	kl. I.	Französisch 2	Französisch 2	Französisch 2 Geographie 1		Geographie 1		
4	Dr. Greiffenhagen.	kl. III.	Französisch 1 Englisch 1	Französisch 1 Englisch 1	Englisch 4	Französisch 1			
5	Edward Grebe.	kl. III.	Naturwiss. 2	Naturwiss. 2	Naturwiss. 2	Naturwiss. 2	Deutsch 4 Naturwiss. 2 Rechnen 2		
6	Frl. Nicken.	kl. III,1.	Englisch 1	Englisch 1	Englisch 1	Englisch 4	Englisch 4 Handarbeit 2		
7	Frl. Grail.	kl. III,2.		Handarbeit 1	Handarbeit 1	Handarbeit 2	Französisch 2 Religion 2 Französisch 1		
8	Frl. Schürmann.	kl. IV,1.					Geschichte 2 Geographie 2		
9	Frl. Haas.					Englisch 4 Geographie 1			
10	Frl. Buchholz.	kl. IV,2.							
11	Th. Gramm.	kl. V.	Rechnen und Planimetrie 2	Mathematik 2	Mathematik 2	Mathematik 2	Mathematik 2		
12	Frl. Krefft.	kl. VI.							
13	W. Fiedler.			Gesang 1		Gesang 1	Gesang 1		
14	Frl. Zwick.	kl. VII.				Handarbeit 2	Handarbeit 2		
15	Frl. Kollmayer.			Turnen 1		Turnen 2	Turnen 2		
16	Frl. Heuser.	kl. VIII.							
17	Frl. Bergmann.	kl. IX.							
18	Frl. Neveling.	kl. X.							
19	Frl. Reinecke.								
20	M. Wolff.			Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	
21	Kaplan Schlecht.		Religion 1			Klasse I-V 1			
22	Dr. Auerbach.					Klasse I-V 1			
23	H. Wendt.								
			*) im Sommer 18	20	22	20	20	21	

der Auerstrasse.

Klasse III,2.	Klasse IV,1.	Klasse IV,2.	Klasse V.	kl. VI, 1 u. 2.	Klasse VII.	Klasse VIII.	Klasse IX.	Klasse X.	Summa.
									18 (2)*
Geschichte 1									18 (4)*
Geographie 1									8 (1)*
Französisch 1									11*
Handarbeit 2	Englisch 4								14*
Religion 2	Religion 2								11*
Deutsch 4	Deutsch 4 Geschichte 2	Geographie 2	Französisch 2 V.	Französisch 2 Abteilung I					21
	Französisch 2 Geographie 2			Französisch 2 Abteilung II					17
Englisch 4		Deutsch 4 Französisch 2 Englisch 4 Geschichte 2	Geschichte 1						22
Naturwiss. 2		Religion 2 Naturgesch. 2 Rechnen 2	Deutsch 1 Rechnen 2						11*
Rechnen 2			Religion 2 Geographie 2 Schulbuchdruck	Religion 2 Deutsch 2 Geschichte 2	Geographie 1 Handarbeit 2		Religion 2		11
Gesang 1	Naturgesch. 2		Naturgesch. 2 Gesang 1	Naturgesch. 2 Rechnen 2 Gesang 2	Gesang 1	Naturgesch. 1 Gesang 1			12 (1)
									19
	Rechnen 2 Handarbeit 1	Handarbeit 2			Religion 1 Deutsch 2 Naturgesch. 2 Rechnen 2				12 (2)
									12 (3)
									16
									12 (4)
									12 (5)
Zeichnen 2	Zeichnen 1	Zeichnen 2							11 (10)
									4
									4
									2 (11)
21	20	22	20	21	20	21	21 1/2	21 1/2	*) ohne die unterverordn. Kl. in Oberkl. I.

## Parallelklassen in der obern Stadt (Klasse X bis V.)

Nr.	Lehrer und Lehrerinnen.	Ordinarie	Klasse V.	Klasse VI.	Klasse VII.	Klasse VIII.	Klasse IX.	Klasse X.	Summa.
1	Direktor Schornstein.		Geschichte 2						2
2	Dr. Liebrecht.		Geographie 2	Geschichte 2					4
3	Fräulein Steup.		Französisch 5						5
4	H. Wendt.	Kl. V.	Deutsch 5 Naturgesch. 2 Rechnen 3 Zeichnen 2	Französisch 5 Naturgesch. 2 Rechnen 3 Zeichnen 2					24 (2)
5	Fräulein Wink.	Kl. VI.	Religion 2 Handarbeit 2	Religion 2 Deutsch 5 Geographie 2 Handarbeit 2	Französisch 6				21
6	Fräulein Lambert.	Kl. VII.			Deutsch 6 Geographie 1 Schreiben 3	Geographie 1 Schreiben 3 Handarbeit 4	Handarbeit 2	Handarbeit 4	24
7	Fräulein Harnisch.	Kl. VIII.			Rechnen 4	Religion 3 Deutsch 8 Rechnen 4 Gesang 1		Rechnen 5	25
8	Fräulein Siebel.	Kl. IX.			Religion 2 Naturgesch. 2 Gesang 1 Handarbeit 4	Naturgesch. 1	Deutsch 8 Anschauungs-U. 1 Rechnen 5 Gesang 1/2	Gesang 1/2	25
9	Fräulein Jonghaus.	Kl. X.	Schreiben 2	Schreiben 2			Religion 3 Schreiben 3	Religion 3 Lesen 8 Anschauungs-U. 1 Schreiben 3	25
10	W. Fiedler.		Gesang 1	Gesang 1					2
11	Fräulein Kollmeyer.		Turnen 2						2
12	Fräulein Reinicke.			Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Handarbeit 2 Turnen 1	Turnen 1	10
13	Kaplan Schlecht.		2 kombiniert mit Kl. V. Auerstr.	2 Stunden					2
14	Dr. Auerbach.		2 kombiniert mit Kl. V. Auerstr.	2 Stunden					2
			30	30	31	27	25 1/2	25 1/2	

Die Geschäfte der Bibliothek werden von Herrn Dr. Liebrecht, die der Verteilung der Zeitschriften von Herrn Dr. Greiffenhagen versehen.

## VII. Nachrichten über die Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

Die Lehrerinnen-Bildungsanstalt bestand, wie in den drei letzten Jahren, während des Sommerhalbjahres (also bis zur Lehrerinnen-Prüfung) aus drei, während des Winterhalbjahres aus zwei Klassen mit aufsteigenden Kursen, und zählte in ersterm 50, in letzterm 27 Schülerinnen, unter denselben mehrere, welche nicht zu beruflicher Vorbereitung, sondern zur Erweiterung ihrer Schulbildung, nach Absolvierung der Klasse I, eintraten.

Die Entlassungs- resp. Lehrerinnen-Prüfung fand, die schriftliche am 12., die mündliche am 14. und 15. August 1879 statt.

Geprüft wurden:

Nummer.	Namen der Examinandinnen.	Alter.	Dauer des Aufenthaltes in der Lehrerinnen- Bildungsanstalt.	Wohnort resp. Geburtsort.	Bemerkungen.
		Jahre.	Jahre.		
1	Lina Beck	18 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Elberfeld.	geprüft in den neuern Sprachen, mit Zu- ziehung des Deutschen und der Pädagogik.
2	Maria Buchbinder	18 $\frac{2}{3}$	2 $\frac{1}{2}$	Leipzig.	
3	Emilie Buchholz	20	3 $\frac{1}{2}$	Elberfeld.	
4	Amalie Dornseiffer	26 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	Olpe.	
5	Clara Ebermaier	18	2 $\frac{1}{2}$	Elberfeld.	
6	Anna Goecke	19 $\frac{1}{3}$	2 $\frac{1}{2}$	do.	
7	Wilhelmine Hartmann	18 $\frac{2}{3}$	2 $\frac{1}{2}$	Barmen.	
8	Elise Himmelreich	19	2 $\frac{1}{2}$	Lennepe.	
9	Maria Koenig	19	2	Cleve.	
10	Ida Koenig	24	2	do.	
11	Bertha Köppern	19 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{2}$	Altenhagen.	
12	Anna Kramberg	24	2 $\frac{1}{2}$	Dortmund.	
13	Anna Martin	19	2 $\frac{1}{2}$	Elberfeld.	
14	Margarete Neugebauer	18 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	do.	
15	Hedwig Reepel	18 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$	Remscheid.	
16	Henrika Rogge	23	2 $\frac{1}{2}$	Bremen.	
17	Adele Schaefer	19 $\frac{3}{4}$	2 $\frac{1}{2}$	Elberfeld.	
18	Maria Schermeng	19 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	do.	
19	Mathilde Schloemer	20	2 $\frac{1}{2}$	do.	
20	Maria Waechtler	26	2 $\frac{1}{2}$	Essen.	

Eine ausnahmsweise kürzere Bildungszeit motivierte sich durch entsprechende Vorbildung. Die Bildungszeit von 2 $\frac{1}{2}$  Jahren bedingt sich durch die Notwendigkeit ernsterer Studien, wenn der Lehrerinnen-Beruf künftig auf sicherer Grundlage, mit Erfolg ausgeübt werden und den Lehrerinnen sich die Aussicht eröffnen soll, bei fortgesetzten Studien später auch zur Lehrthätigkeit in den obern Klassen zugelassen zu werden.

Für die schriftlichen Klausur-Arbeiten waren folgende Aufgaben gestellt:

1. Aufsatzthema: Warum und durch welche Mittel ist durch Unterricht und Erziehung auf die Phantasie bildend zu wirken?
2. Uebersetzung in das Französische: „Kosciuskos Pferd“, von Büchner.
3. Uebersetzung in das Englische: „Fliegende Fische“, von Hebel.
4. Rechnen.
  - a) A hat  $\frac{1}{3}$  seines Vermögens zu 4 $\frac{1}{2}$  prc.,  $\frac{1}{5}$  desselben zu 5 prc. und den Rest zu 4 prc. ausgeliehen. Sämtliche Zinsen betragen in 2 $\frac{1}{2}$  Jahren 1310 M. Wie groß ist sein Vermögen?

- b) Eine Schuld von 750 M. wurde am 10. August mit 5 pre. Diskonto bezahlt. Der Diskont betrug  $3\frac{3}{4}$  M. Wann war die Schuld fällig?
- c) Eine Feuerspritze hat zwei Cylinder, deren innerer Durchmesser 18 cm ist; die Hubhöhe des Kolbens in jedem Cylinder ist 25 cm; jeder Kolben steigt in einer Minute 30mal auf und ab. Wieviel cbm Wasser liefert die Spritze, wenn sie  $1\frac{1}{2}$  Stunde unausgesetzt thätig ist?

Sämtlichen Geprüften wurde das Zeugnis der Reife zur Anstellung an höhern Mädchenschulen, bezw. (No. 3) für den Unterricht im Französischen und Englischen zuerkannt. Dieselben sind fast ohne Ausnahme in Lehrthätigkeiten eingetreten, sechs von ihnen im Auslande.

Die Geprüften bildeten die Oberklasse I während des Sommerhalbjahrs; den beiden andern Klassen gehörten im Laufe des Jahres nachbenannte Zöglinge an:

### Oberklasse II.

	Name.	Wohnort der Eltern.
1.	Fräulein Martha Jaquet . . . . .	Elberfeld.
2.	„ Marie Kriele . . . . .	Gütersloh.
3.	„ Bertha Nickse . . . . .	Barop.
4.	„ Charlotte Nourney . . . . .	Schöller.
5.	„ Charlotte Olfenius . . . . .	Elberfeld.
6.	„ Helene Petsch . . . . .	Wiesbaden.
7.	„ Anna Pusemann . . . . .	Elberfeld.
8.	„ Helene Robain . . . . .	Seehausen.
9.	„ Johanne Rocholl . . . . .	Barmen.
10.	„ Maria Schults . . . . .	Elberfeld.
11.	„ Fanny Thorens*) . . . . .	Schweiz.
12.	„ Elsbeth Zehme . . . . .	Barmen.
13.	„ Emmy Zeilon . . . . .	Gothenburg.

### Unterklasse.

	Name.	Wohnort der Eltern.
1.	Fräulein Caroline Berninghaus . . . . .	Elberfeld.
2.	„ Elisabeth Brandhoff . . . . .	do.
3.	„ Wilhelmine Dheil . . . . .	do.
4.	„ Emilie Egerlandt . . . . .	do.
5.	„ Annie Frowein*) . . . . .	do.
6.	„ Emmy Gerresheim . . . . .	Solingen.
7.	„ Paula Gräber . . . . .	Essen.
8.	„ Mathilde Heckhoff . . . . .	Menden bei Mülheim a. d. Ruhr.
9.	„ Katharine Lasbeck . . . . .	Elberfeld.
10.	„ Luise Leibnick . . . . .	do.

\*) Im Laufe des Jahres ausgetreten.

11.	Fräulein	Margarete Pagenstecher*)	. . . . .	Elberfeld.
12.	"	Anna Rahmann*)	. . . . .	do.
13.	"	Maria Rubens	. . . . .	Kronenberg.
14.	"	Camilla Schieferdecker	. . . . .	Elberfeld.
15.	"	Bertha Schüler*)	. . . . .	do.
16.	"	Christiane Sluyter*)	. . . . .	Barmen.
17.	"	Eugenie Stöcker*)	. . . . .	Elberfeld.
18.	"	Marie Theobald	. . . . .	Lennepe.
19.	"	Selma Utz*)	. . . . .	Elberfeld.
20.	"	Martha Wallis	. . . . .	do.
21.	"	Elisabeth Wülfing	. . . . .	do.

### VIII. Schul-Chronik.

1. Mai. Eröffnung des Sommerhalbjahres.

Von Freitag, 31. Mai mittags bis Mittwoch, 4. Juni, dauerten die Pfingstferien.

Am 11. Mai, dem Festtage der Goldenen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin wurde eine Feier in der festlich geschmückten Aula veranstaltet, zu welcher das Lehrerkollegium und sämtliche Klassen sich vereinigten. Herr Oberbürgermeister Jaeger beehrte die Schule durch seine Beteiligung an der Feier. Die von dem Direktor gesprochene Festrede hatte zum Gegenstande die Familie des Kaiserlichen Paares in Vergangenheit und Gegenwart. Das von Divisionsprediger Huyssen für den Tag gedichtete musikalisch-deklamatorische Festspiel kam zur Aufführung. Die von dem Centralausschuß der Allgemeinen Deutschen Pensionsanstalt für Lehrerinnen beantragte Sammlung für den Hilfsfonds hatte ein Ergebnis von 565 Mark, welche an Herrn Ministerialdirektor Greiff in Berlin übersandt wurden.

Der Director und die Lehrer der Anstalt schlossen sich am 2. August dem Grabgeleite des verstorbenen Gymnasiallehrers Dr. Petry an.

Das Sommerhalbjahr wurde am 20. August mit feierlicher Entlassung der eben geprüften Lehrerinnen geschlossen.

25. September. Eröffnung des Winterhalbjahres.

Am 22. Dezember fand eine Weihnachtsfeier mit Bescherung von 75 Kindern armer Familien statt. Verwandt wurden dazu an baar eingegangene 556 Mark und die hierfür verarbeiteten Stoffe und Kleidungsstücke, die wenigstens einen gleichen Wert hatten.

Vom 23. Dezember 1879 bis 6. Januar 1880 Weihnachtsferien.

Am 31. Januar beteiligten sich mehrere Glieder des Kollegiums an der Feier der Beerdigung des Oberlehrers der Realschule Dr. Schmeckebeier.

Am 9. Februar wurde eine musikalisch-deklamatorische Fest-Aufführung, wie in frühern Jahren, veranstaltet, zum Zwecke, das Interesse für künstlerische Leistungen zu beleben und den ästhetischen Geschmack zu bilden, sowie auch den Eltern eine Freude zu bereiten. Die Beteiligung der Eltern war wieder eine sehr zahlreiche.

\*) Im Laufe des Jahres ausgetreten.

Das Programm der Festaufführung:

1. „Siehe, wir preisen selig“. Chor aus „Paulus“ von Mendelssohn, bearbeitet für Orgel und Pianoforte.
2. Chor: „Abendlied“ nach dem Larghetto der D-dur-Sinfonie von Beethoven.
3. „Du bist die Ruh.“ Lied für Sopran von Schubert.
4. Chor: „Morgengesang der Vestalinnen“, nach Spontini.
5. „Schicksal und Antheil“ (I), „Das Zeitalter“ (VI) und „Aussicht“ (IX) aus Goethes „Hermann und Dorothea“, vorgetragen von Schülerinnen der I. und II. Schulklasse.
6. Chor: „Der Jäger“ von Kücken, op. 8, Nr. 3.
7. „Waldvöglein“, Lied für Sopran von Fr. Lachner, op. 28.
8. „Vom Büblein, das überall mitgenommen hat sein wollen“, I. Märlein von Fr. Rückert, vorgetragen von einer Schülerin der Klasse VII.
9. Chor: „Fliege, du Vöglein“, von Abt, op. 176 Nr. I.
10. „Der Spielmann“, 4. Märlein von Fr. Rückert, vorgetragen von einer Schülerin der Klasse V.
11. „Mailied.“ Duett von Schumann.
12. „Das Männlein in der Gans“, 5. Märlein von Fr. Rückert, vorgetragen von einer Schülerin der Klasse VII.
13. „Wiegenlied“ von Brahms, op. 49, Nr. 4.
14. Chor: „Mailied“ von Mendelssohn.

Am 5. März führten die Schülerinnen der Doppelklassen IX bis VI in den einzelnen Abteilungen eine Reihe von ihren Turnübungen, unter Leitung der Turnlehrerinnen Fräulein Reinicke und Fräulein Kollmeyer vor, wozu das Stadtverordneten-Kollegium, das Kuratorium und die Eltern eingeladen waren. Eine sehr zahlreiche Versammlung und das rege Interesse derselben bewiesen, daß die zweckmäßigen, Körper und Geist bildenden und schönen Uebungen die ihnen entsprechende Anerkennung finden. Am 15. März folgt ein Probeturnen der Doppelklassen VI bis I und Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

Am 15. und 16. März wird eine Ausstellung von Handarbeiten, Zeichnungen und Probeschriften veranstaltet.

Am 20. März begeht die Schule das Geburtstagsfest Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm. Die Festrede ist Herrn Dr. Liebrecht übertragen.

Am demselben Tage wird das Schuljahr geschlossen.

### IX. Statistische Verhältnisse.

Während des Schuljahres 1878/79 war die Schülerinnenzahl in ihrer Gesamtheit 717, in dem Winterhalbjahre 698.

In diesem nunmehr endenden Schuljahre stellten sich folgende Verhältnisse der Frequenz heraus:

## Sommerhalbjahr 1879.

Klasse.	Bestand vor der neuen Aufnahme.	Neuaufge- nommen.	Evangelisch.	Katholisch.	Israelitisch.	Einheimisch.	Auswärtig.	Summa.
<b>Klassensystem in der untern Stadt.</b>								
Lehrerinnen- Bildungsanstalt								
Oberklasse I . . .	20	—	17	3	—	9	11	20
„ II . . .	10	—	10	—	—	3	7	10
Unterklasse . . .	18	2	19	1	—	15	5	20
Klasse I . . .	33	1	31	—	3	32	2	34
„ II,1 . . .	22	2	22	1	1	20	4	24
„ II,2 . . .	25	—	21	2	2	25	—	25
„ III,1 . . .	31	1	29	2	1	31	1	32
„ III,2 . . .	32	—	24	4	4	32	—	32
„ IV,1 . . .	39	1	34	3	3	39	1	40
„ IV,2 . . .	38	1	30	5	4	39	—	39
„ V . . .	40	1	35	3	3	40	1	41
„ VI,1 u. 2 . . .	42	3	40	2	3	43	2	45
„ VII . . .	37	1	33	2	3	38	—	38
„ VIII . . .	35	6	37	2	2	40	1	41
„ IX . . .	32	4	30	2	4	36	—	36
„ X . . .	4	18	17	3	2	22	—	22
<b>Summa . . .</b>	<b>458</b>	<b>41</b>	<b>429</b>	<b>35</b>	<b>35</b>	<b>464</b>	<b>35</b>	<b>499</b>
<b>Parallelklassen in der obern Stadt.</b>								
Klasse V . . .	35	2	31	6	—	37	—	37
„ VI . . .	41	3	32	6	6	42	2	44
„ VII . . .	35	3	34	3	1	38	—	38
„ VIII . . .	32	8	30	5	5	40	—	40
„ IX . . .	26	2	23	—	5	28	—	28
„ X . . .	6	18	20	3	1	24	—	24
<b>Summa . . .</b>	<b>175</b>	<b>36</b>	<b>170</b>	<b>23</b>	<b>18</b>	<b>209</b>	<b>2</b>	<b>211</b>
<b>Totalsumma .</b>	<b>633</b>	<b>77</b>	<b>599</b>	<b>58</b>	<b>53</b>	<b>673</b>	<b>37</b>	<b>710</b>

## Winterhalbjahr 1879/80.

Klasse.	Bestand vor der neuen Aufnahme.	Nenaufge- nommen.	Evangelisch.	Katholisch.	Israelitisch.	Einheimisch.	Auswärtig.	Summa.
<b>Klassensystem in der untern Stadt.</b>								
Lehrerinnen- Bildungsanstalt								
Oberklasse . . .	9	3	12	—	—	6	6	12
Unterklass. . .	13	2	14	1	—	10	5	15
Klasse I . . .	30	1	28	—	3	28	3	31
" II,1. . .	22	—	21	—	1	19	3	22
" II,2. . .	23	—	19	2	2	23	—	23
" III,1 . . .	28	1	26	2	1	28	1	29
" III,2 . . .	30	—	23	3	4	29	1	30
" IV,1 . . .	38	—	32	2	4	36	2	38
" IV,2 . . .	35	1	29	4	3	35	1	36
" V . . .	41	—	35	3	3	40	1	41
" VI,1 u. 2 .	44	3	41	2	4	43	4	47
" VII. . .	38	—	34	1	3	38	—	38
" VIII . . .	41	—	37	2	2	40	1	41
" IX . . .	37	2	33	2	4	39	—	39
" X . . .	23	5	22	3	3	28	—	28
<b>Summa . . .</b>	<b>452</b>	<b>18</b>	<b>406</b>	<b>27</b>	<b>37</b>	<b>442</b>	<b>28</b>	<b>470</b>
<b>Parallelklassen in der obern Stadt.</b>								
Klasse V . . .	33	1	29	5	—	34	—	34
" VI . . .	45	—	34	6	5	43	2	45
" VII. . .	38	1	35	3	1	39	—	39
" VIII . . .	39	—	29	5	5	39	—	39
" IX . . .	28	—	22	1	5	28	—	28
" X . . .	24	5	21	5	3	29	—	29
<b>Summa . . .</b>	<b>207</b>	<b>7</b>	<b>170</b>	<b>25</b>	<b>19</b>	<b>212</b>	<b>2</b>	<b>214</b>
<b>Totalsumma .</b>	<b>659</b>	<b>25</b>	<b>576</b>	<b>52</b>	<b>56</b>	<b>654</b>	<b>30</b>	<b>684</b>

Eine Schülerin der Parallelklasse X, Olga Wittgenstein, wurde uns im Alter von noch nicht 7 Jahren durch den Tod genommen. Wir gedenken ihrer als einer lieben, wohlbegabten Schülerin.

Nach Fertigstellung des Druckes geht uns noch die betäubende Nachricht von dem Tode einer zweiten, durch ihr Verhalten wie ihre Leistungen uns lieben Schülerin Auguste Webner (Kl. VIII) zu.

### X. Etat der Schule im Jahre 1879/80.

Der Etat war in Einnahme und Ausgabe auf M. 73 425 festgestellt, darunter für Besoldung der Lehrer und Lehrerinnen M. 58 585, für Unterrichtsmittel M. 1550 und für Bibliothek M. 450. Für die laufenden Ausgaben steht das Bedürfnis eines Zuschusses nicht in Aussicht.

### XI. Ringel-Stiftung.

In der Schulschrift des vorigen Jahres ist von dem seitens des verstorbenen Herrn Rentners Eduard Ringel der Schule überwiesenen Vermächtnisse (20000 Mark), dessen Zinsen für würdige Schülerinnen der Lehrerinnen-Bildungsanstalt bestimmt sind, berichtet worden. Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Allerhöchsten Erlaß vom 23. Juli 1879 der Stadtgemeinde Elberfeld die landesherrliche Genehmigung zur Annahme des Ringelschen Vermächtnisses für die Töchterschule zu erteilen geruht.

Statutgemäß kommen die Zinsen vorläufig noch nicht zur bestimmungsmäßigen Verwendung, bis das Kapital zu dem vorgesehenen Betrage sich ergänzt hat.

### XII. Eingegangene Geschenke.

Im Laufe des Schuljahres wurden von austretenden Schülerinnen nachbezeichnete Geschenke gemacht:

I. mit der besonderen Bestimmung für den Ergänzungs-Pensionsfonds der Schule:

von Anna Bohe . . . . .	M. 20.—
„ Bertha Wülfing . . . . .	100.—
„ Elisabeth Wülfing . . . . .	100.—
„ Elise Kaiser . . . . .	25.—
„ Emmy von der Heydt . . . . .	60.—
„ Luise Brandt . . . . .	20.—
„ Annie Frowein . . . . .	50.—
„ Johanna Neuburg . . . . .	100.—
„ Elisabeth und Margarete Pagenstecher . . . . .	120.—
„ Alma Tillmanns . . . . .	30.—
„ Anna Martin . . . . .	30.—
„ Emmy Muthmann . . . . .	100.—

M. 755.—

II. Geschenke zu beliebiger Verwendung:

von Johanna Priesack . . . . .	M. 20.—
„ Luise Bramesfeld . . . . .	20.—
„ Agnes Franz . . . . .	20.—
„ Lina Schumacher . . . . .	50.—

M. 110.—

III. Für Bibliothek und andere Sammlungen:	
Noch aus vorigem Jahre zur Verwendung gebliebene . . . . .	M. 121.92
Also, aufser den Erträgen zweier Festaufführungen in Summa . . .	M. 986.92
Verausgabt wurden	
Anlage für den Pensionsfonds . . . . .	M. 755.—
An die Verlagshandlung P. Eckerlein für einen „Plastischen Schul- Atlas über alle Teile der Erde von G. Woldermann . . . . .”	7.50
Für Anschaffungen zur Dekoration bei Festen der Schule, Blumen- kränze, Decke . . . . .	42.40
	<u>M. 804.90</u>
Mithin bleibt noch zur Verwendung ein Rest von . . . . .	M. 182. 2

### XIII. Pensionsfonds für Lehrer, Lehrerinnen, Lehrer-Witwen und Waisen.

Seit drei Jahren ist die Begründung eines eignen Pensionsfonds ernstlich ins Auge gefasst worden, der einerseits dazu bestimmt ist, bei Pensionierungen von Lehrern und Lehrerinnen unserer Schule ergänzend einzutreten, andererseits für Lehrer-Witwen und Waisen eine Pflicht der Pietät zu erfüllen, — eine Aufgabe, die der thatkräftigen Unterstützung um so mehr bedarf, als sie bisher andern Bedürfnissen (Bibliothek und Sammlungen u. A.) gegenüber hat zurückstehen müssen, und die auch, wie die geschehenen Zuwendungen beweisen, dieser Unterstützung bereits sich zu erfreuen hat. Der kleine Anfang ist so schon in erfreulichem Wachstum begriffen. Herr Banquier Robert Wichelhaus hat vorläufig die Verwaltung der eingegangenen Gelder zu übernehmen die Güte gehabt.

Bei Abschluss der 31. Schulschrift (1877/78) waren bei Herrn Wichelhaus angelegt  
M. 970.70

Am 1. April 1879 betrug die Anlage nebst Zinsen zu 4% . . . . . „ 2424.—

In dem Schuljahre 1879/80 sind gemäss XII, I für den Fonds geschenkt  
worden . . . . . M. 755.—

Aufserdem bei der Festaufführung vom 5. April 1879 eingegangen „ 308.75  
und bei der Festaufführung vom 9. Februar 1880 . . . . . „ 323.76

M. 1387.51

Eingezahlt wurden weiter bei Herrn Wichelhaus. . . . . M. 310.—

„ „ „ „ „ „ . . . . . „ 500.—

„ „ „ „ „ „ . . . . . „ 200.—

„ „ „ „ „ „ . . . . . „ 200.—

„ „ „ „ „ „ . . . . . „ 150.—

M. 1360.—

Dazu kommen die Zinsen zu 4% bis 1. April 1880. . . . . „ 108.61

M. 1468.61

Der Gesamtbetrag der Anlage ist also am 1. April 1880 . . . . . M. 3892.61

Es blieben noch in Kasse M. 17.51.

Herr Wichelhaus hat Ende Februar M. 3500 in  $4\frac{1}{2}\%$  Elberfelder Stadt-Obligationen zu 101.60 angelegt.

Von mehreren der aus der Lehrerinnen-Bildungsanstalt nach vollzogener Prüfung austretenden Lehrerinnen wurden zum Schmucke der Aula drei schöne Büsten: Kronprinzessin, Mozart, Beethoven, dazu von Fräulein Emilie Buchholz König Friedrich Wilhelm III. und Königin Luise, geschenkt. Der Aula gereichen jetzt die Büsten von Kaiser Wilhelm und Kaiserin Augusta, Kronprinz und Kronprinzessin, König Friedrich Wilhelm III und Königin Luise, Schiller, Goethe, Mozart und Beethoven zu schönem Schmucke.

Für alle diese Geschenke wird freundlichst gedankt.

#### XIV. Anschaffungen.

A. Für die Lehrerbibliothek: 1) Lübke, W. und Lützow, C. v.: Denkmäler der Kunst zur Uebersicht ihres Entwicklungsganges von den ersten Versuchen bis zu den Standpunkten der Gegenwart, nebst Text. 3. Aufl. Stuttgart 1879. 2) G. F. Dinter's Leben, von ihm selbst beschrieben. Mit Erläuterung und Commentar versehen von R. Niedergesäfs. Wien 1879. 3) Pestalozzi, H.: Wie Gertrud ihre Kinder lehrt. Leipzig bei Reclam. 4) Steiner, O.: Das öffentliche Interesse und die Oberlehrerinnenfrage. Berlin 1879. 5) Dächsel, A.: Das Neue Testament mit in den Text eingeschalteter Auslegung, ausführlichen Inhaltsangaben und erläuternden Bemerkungen (Fortsetzung). 6) Sommerlad, F. W. und Hardt, K. W.: Worte des Lebens aus der Bibel. Für Schule und Haus zusammengestellt. Leipzig 1877. 7) Preifs, H.: Repetitorium des evangelischen Religionsunterrichts an höheren Schulen. Berlin 1879. 8) Grimm, J. u. W.: Deutsches Wörterbuch. (Fortsetzung.) 9) Kinkel, G.: Otto der Schütz. Eine rheinische Geschichte in zwölf Abenteuern. 51. Auflage. Stuttgart 1878. 10) Stelter, K.: Gedichte. 3. Auflage. Elberfeld 1880. 11) Keller, K. G.: Deutscher Antibarbarus. Beiträge zur Förderung des richtigen Gebrauchs der Muttersprache. Stuttgart 1879. 12) Lehmann, A.: Sprachliche Sünden der Gegenwart. 2. Auflage, Braunschweig 1878. 13) Schäfer, I. W.: Grundrifs der Geschichte der deutschen Literatur. 12. Auflage. Berlin 1879. 14) König, R.: Deutsche Literaturgeschichte. 3. Auflage. Bielefeld und Leipzig 1879. 15) Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Orthographie. 10. Auflage. Leipzig 1878. 16) Dictionnaire de l'académie française. 7. éd. Paris 1878. 17) Molière: Le malade imaginaire. 9. Auflage mit Noten von Friese. Bielefeld und Leipzig 1879. 18) Plate, H.: Naturgemäßer Lehrgang zur schnellen und gründlichen Erlernung der französischen Sprache. 3. Aufl. Bremen 1878. 19) Gesenius, F. W.: A Book of English Poetry for the use of schools. Halle 1879. 20) Dickens, Ch.: Pictures from Italy. Für höhere Lehranstalten bearbeitet von Th. Weischer. Leipzig und Köln 1879. 21) Woldermann, G.: Plastischer Schulatlas über alle Theile der Erde in 24 Karten nach Reliefs und Zeichnungen. Leipzig 1879. 22) Heer, O.: Urwelt der Schweiz. 2. Auflage. Zürich 1879. 23) Peschel, O.: Abhandlungen zur Erd- und Völkerkunde. Herausgegeben von J. Löwenberg. Neue Folge. Leipzig 1878. 24) Hefs, G.: Leitfaden der Erdkunde für mittlere und obere Klassen höherer Lehranstalten. Gütersloh und Leipzig 1879. 25) Seemen, O. v.: Fünfzig Jahre. Eine Festschrift zum 11. Juni 1879. Berlin. 26) Credner, H.: Elemente der Geologie. 4. Auflage. Leipzig 1878. 27) Polack, Fr.: Illustrierte Naturgeschichte der 3 Reiche in Bildern, Vergleichen und Skizzen. 2. Auflage

Wittenberg 1879. 28) Pfaff, Fr.: Die Naturkräfte in den Alpen oder physikalische Geographie des Alpengebirges. Von Zeitschriften kursieren im Lehrer-Collegium: 1) Schornstein, R.: Zeitschrift für weibliche Bildung in Schule und Haus. 7. u. 8. Jahrgang 1879 u. 1880. 2) Keller, E.: Deutsche Schulzeitung. 3) Rodenberg, J.: Deutsche Rundschau. 4) Herrig, L.: Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen. 5) Revue des deux mondes. 6) Centralblatt für das gesamte Unterrichtswesen in Preußen. 7) Herbst, W.: Deutsches Literaturblatt.

**B. Für den Gesangunterricht:** 1) Schaüblin, Notentabellen. 2) Schaüblin, Gesanglehre. 3) Reinecke, Kinderlieder. 4) Reinecke, Christgabe. 5) Meinardus, zweistimmige Kinderlieder. 6) Abt, op. 186, Heft 7. Frauenchöre. 7) Benedict, op. 52. Terzette. 8) Kücken, Duette. 9) Würst, op. 74, Nr. 3. Frauenchor. 10) Schumann, Kinderlieder. 11) Schumann, Abendlied für Harmonium und Pianoforte. 12) Landskron, Klassisches für Harmonium und Pianoforte. 13) Schubert, Frauenchöre. 14) Gumbert, op. 48, Heft 1. Zweistimmige Gesänge. 15) Dorn, Weihnachtslieder. 16) Abt, Kaiserblumenlied. 17) Köllner, op. 32, Heft 2. Duette. 18) Curschmann, op. 22. Terzett. 19) Rheinberger, op. 64, Nr. 5. Frauenchor. Partitur und Stimmen. 20) Kewitsch, Vademecum für Orgel.

## Unterrichtsordnung für das Schuljahr 1879/80.

1) Klasse X. Klassenlehrerin Fräulein M. Neveling.

2) Parallelklasse X. Klassenlehrerin Fräulein Elise Jonghaus.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 7. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. Nach dem Historienbuche von Ranke wurden erzählt und besprochen 24 biblische Geschichten, 12 aus dem alten und 12 aus dem neuen Testamente, ferner gelernt einige Liederverse und Sprüche.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. kombiniert mit Klasse VI.

Deutsch: 8 Stdn., davon 6 Stdn. Lese- und Schreibübungen; 2 Stdn. Diktierübungen. Benutzt wurde eine Fibel und der 1. Teil des Lesebuches von Lüben und Nacke. Häusliche Arbeit: Leseübung  $\frac{1}{4}$  Stde. täglich, 3mal wöchentlich eine schriftliche Uebung von  $\frac{1}{4}$  Stde.

Anschaunungsunterricht: 1 Stde. Mit Benutzung der Bilder von Winkelmann wurden Anschauung und Sprache geübt, passende Liederverse gelernt und gesungen.

Rechnen: 5 Stdn. Die 4 Species im Zahlenkreise von 1 bis 10, ferner Addieren und Subtrahieren im Zahlenkreise von 1 bis 100. Benutzt wurde die Rechenfibel von Hentschel. Häusliche Arbeit: 3mal wöchentlich eine schriftliche Uebung von  $\frac{1}{4}$  Stde.

Schönschreiben: 3 Stdn. Uebung der kleinen deutschen Schrift nach der Barmer Schreibschule für höhere Schulen.

Handarbeit: 4 Stdn. Kenntnis und Uebung der verschiedenen Stiche an einem Stricklappen, ferner Strumpfsticken nach vorhandenem Musterstricklappen und Musterstrumpf. (Schallenfeldsche Methode.)

Gesang:  $\frac{1}{2}$  Stde. Einige Kinderlieder und leichte Choräle wurden eingeübt.

Turnen: 1 Stde. 1) Freiübungen: Grund- und Schrittstellungen. Wechsel der Stellung. Einfache Arm- und Beinübungen. Viertel-Drehungen. 2) Gangübungen: Fufstufen, gewöhnlicher Gang an und von Ort im Wechsel mit Freiübungen. 3) Spiele.

3) Klasse IX Aue. Klassenlehrerin: Fräulein F. Bergmann.

4) Parallelklasse IX. Klassenlehrerin: Fräulein L. Siebel.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 8. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. Die biblischen Geschichten aus dem alten und neuen Testament nach dem Lehrplan, mit Benutzung des Historienbuches von Ranke. Ebenso Kirchenlieder und Sprüche.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn., kombiniert mit Klasse VI.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn., kombiniert mit Klasse VI.

Deutsch: 8 Stdn. Lesen aus dem Lesebuche von Lüben und Nacke, Teil II. Neben Abschreibebübungen zweimal wöchentlich ein Diktat. Häusliche Arbeit: dreimal wöchentlich eine Abschreibebübung von 5 Zeilen und täglich  $\frac{1}{4}$  Stunde Lesen.

**Anschaunungsunterricht:** 1 Stde. Die Bilder von Winkelmann wurden besprochen, passende Lieder eingeübt und gesungen.

**Rechnen:** 5 Stdn. Multiplizieren und Dividieren im Zahlenkreise bis 100. Die 4 Species im Zahlenkreise bis 1000, Numerieren, Addieren und Subtrahieren im höhern Zahlenkreise. Wöchentlich 3 schriftliche Arbeiten von  $\frac{1}{4}$  Stde.

**Schönschreiben:** 3 Stdn. Die deutsche Schrift nach der Barmer Schreibschule.

**Handarbeit:** 4 Stdn. Stricken eines Paares Strümpfe nach der Schallenfeldschen Methode.

**Gesang:**  $\frac{1}{2}$  Stde. Leichte Choräle und Volkslieder wurden eingeübt.

**Turnen:** 1 Stde. 1) Freiübungen: einfache Armübungen, leichte Fassungen, Schrittstellungen, Fuß- und Kniewippen, Wechsel dieser Uebungen, viertel und halbe Drehungen. 2) Gangübungen: gewöhnlicher Gang an und von Ort, Zehengang. 3) Ordnungsübungen: Oeffnen und Schliesen der Reihen, Nebenreihen zu Paaren. Spiele.

5) **Klasse VIII.** Klassenlehrerin: Fräulein L. Heuser.

6) **Parallelklasse VIII.** Klassenlehrerin: Fräulein Joh. Harnisch.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 9. Lebensjahr.)

**Evangelischer Religionsunterricht:** 3 Stdn. Die biblischen Geschichten des neuen Testaments nach dem Historienbuche von Ranke nebst passenden Sprüchen. Folgende Kirchenlieder wurden theils wiederholt, theils neu gelernt: Gott des Himmels und der Erden, V. 1, 2, 5. Nun ruhen alle Wälder, V. 1, 8, 9. Ach bleib' mit deiner Gnade, V. 1—6. Jesu geh' voran, V. 1, 4. Lobe den Herren, V. 1—5. Wer nur den lieben Gott läßt walten, V. 1, 4, 6, 7. Befiehl du deine Wege, V. 1—4. Nun danket alle Gott, V. 1, 2. Wie soll ich dich empfangen, V. 1—3. Gelobet seist du Jesu Christ, V. 1—7. O Lamm Gottes unschuldig. Häusliche Arbeit  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{3}{4}$  Seite der erzählten und besprochenen Geschichten. Arbeitszeit: 20 Minuten.

**Katholischer Religionsunterricht:** 2 Stdn., kombiniert mit Klasse VI.

**Israelitischer Religionsunterricht:** 2 Stdn., kombiniert mit Klasse VI.

**Deutsch:** 8 Stdn. 1) 4 Stdn. Lesen und Besprechen von Prosastücken nach dem Lesebuche für höhere Töchter Schulen von G. Wirth, T. I. Im Anschluß an das Lesebuch wurde aus der Wort- und Wortformenlehre behandelt: Das Dingwort mit dem Artikel, Einzahl und Mehrzahl, Deklination; das Eigenschaftswort, Deklination und Steigerung; das Zeitwort, Konjugation, Grund-, Personen-, Zeitformen, Participien. 2) Gedichte. 1 Stde. Die gelernten Strophen wurden aufgesagt, neue gelesen, besprochen und teilweise zum Lernen aufgegeben. 3. Orthographie. 2 Stdn. In einer Stunde wurde ein an orthographische Regeln angeschlossenes Diktat geschrieben (Wortbildungslehre), in der andern Stunde ein Lesestück diktirt. 4. Stilübung. 1 Stde. Zu häuslichen Aufgaben dienten kleine Erzählungen, Fabeln und vorzugsweise Beschreibungen nach den Bildern von Winkelmann. Alle 14 Tage wurde eine neue Stilübung, zuerst im Notizheft, dann im Reinheft abgegeben. Arbeitszeit: für das Lesen 4 mal wöchentlich  $\frac{1}{4}$  Stde.; für die Stilübung im Notizheft 1 Stde.; für die Abschrift ins Reinheft  $\frac{1}{2}$  Stde.; für eine wöchentlich einzureichende, zur Befestigung der Orthographie dienende Abschrift von 5 Druckzeilen  $\frac{1}{2}$  Stde. Es wurden 74 resp. 69 Diktate, 37 resp. 40 Abschriften und 20 resp. 22 Stilübungen angefertigt.

**Naturgeschichte:** 1 Stde. Im Sommer: Beschreibung wildwachsender und kultivierter Pflanzen mit besonders deutlich entwickelten Organen; Vergleichung der Organe; Besprechung

der Gemüse- und Getreidearten nach Vorzeigung derselben. Im Winter: Beschreibung von Säugetieren und Vögeln, vorzugsweise Haustieren, sowie von einigen der bekannteren Tiere aus den übrigen Klassen.

Geographie: 1 Stde. Heimatskunde: Wohnort und Umgebung; Regierungsbezirk Düsseldorf; Stromgebiet des Rheines; Preußen, Deutschland, letztere in kurzem Ueberblick. Gegen Ende der Stunde wurden wenige Anhaltspunkte in kürzester Fassung niedergeschrieben.

Rechnen: 4 Stdn. Multiplizieren und Dividieren im höhern Zahlenkreise nach dem 1. Heft von Hentschel; Bekanntmachung mit den Münzen, Maßen und Gewichten; Resolvieren und Reduzieren derselben; Addieren und Subtrahieren mit mehrfach benannten ganzen Zahlen nach dem 2. Heft von Koch. Wöchentlich 2 schriftliche Arbeiten. Arbeitszeit für jede  $\frac{1}{2}$  Stde. Es wurden 75 resp. 81 Rechenarbeiten angefertigt.

Schreiben: 3 Stdn. Deutsche und englische Schrift. Schönschreibehefte der „Barmer Schreibschule.“

Gesang: 1 Stde. Einübung von etwa 15 leichtern Chorälen und 20 Volksliedern, einstimmig nach dem Gehör. Stimm- und Treffübungen in der C-dur-Tonleiter.

Handarbeit: 4 Stdn. Anfertigung eines Paares Musterstrümpfe; die Schülerinnen wurden mit den Verhältnissen so bekannt gemacht, daß sie selbständig ein Façon berechnen lernten.

Turnen: 2 Stdn. 1) Freiübungen: Hüpfen an Ort. Einfache Kopf-, Arm- und Beinübungen. Stellungsänderungen mittelst Drehungen. 2) Gangübungen: Gewöhnlicher Gang an und von Ort, verbunden mit Freiübungen, Zehengang, Nachstellgang, Gehen mit Dauerstehen. 3) Ordnungsübungen: Gegenzug rechts und links, eine Säule von 2 Reihen bilden, Kreislinie. Reigen zu den Liedern: „Alle Vögel sind schon da.“ „Ein Schifflin hab' ich mir geschnitzt.“ 4) Gerät: Springkasten.

#### 7) Klasse VII. Klassenlehrerin: Fräulein A. Zitzke.

##### Parallelklasse VII. Klassenlehrerin: Fräulein C. Lambert.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 10. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Die Geschichten des alten Testaments nach Ranke, nebst einigen passenden Sprüchen. Im Anschluß an die Festzeiten die darauf bezüglichen Geschichten. Kirchenlieder nach dem Lehrplan, teils neu gelernt, teils wiederholt. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn., kombiniert mit Klasse VI.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn., kombiniert mit Klasse VI.

Deutsch: 5 resp. 6 Stdn. 1) 2 resp. 3 Stdn. Vortragen von Gedichten, Lesen und Besprechen von Prosastücken mit Anschluß der Grammatik. (Das Dingwort und das Geschlechtswort mit deren Deklination; das Eigenschaftswort, seine Deklination und Steigerung; das Zeitwort, die ganze Konjugation, die Modusformen, das Passivum.) Arbeitszeit:  $\frac{1}{4}$  Stde. 2) Diktat: 2 Stdn., in einer Stunde zweckmäßig vorbereitete Sätze, in denen die wichtigsten Regeln der Orthographie Anwendung finden, in der zweiten Stunde zusammenhängende Lesestücke. 3) Besprechung oder Zurückgabe des Aufsatzes. 1 Stde., in der einen Woche in erster Schrift (Arbeitszeit  $\frac{3}{4}$  Stde.), in der nächsten als Reinschrift (Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.) Zur Befestigung in der Orthographie wöchentlich eine Abschrift von 6 Druckzeilen. Arbeitszeit: 15—20 Min.

Französisch: 6 Stdn. Plötz' Syllabaire, Lektion 1—104, nebst avoir und être; 2 mal  $\frac{1}{2}$  Stde. Diktat. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung von 4—8 Druckzeilen; monatlich ein Extemporale. Arbeitszeit: 4 mal wöchentlich  $\frac{1}{4}$  Stde., für die schriftliche Arbeit je  $\frac{1}{2}$  Stde.

Geographie: 1 Stde. Die Vorbegriffe der mathematischen Geographie. Uebersichtliche Beschreibung der 5 Erdteile. Arbeitszeit:  $\frac{1}{4}$  Stde.

Naturgeschichte: 2 Stdn. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung einzelner Pflanzen. Zusammenstellung zu Gattungen und Familien; besondere Besprechung der Obstbäume. Im Winter: die Säugetiere. Arbeitszeit:  $\frac{1}{4}$  Stde.

Rechnen: 4 Stdn. Multiplikation und Division mit mehrfach benannten ganzen Zahlen nach dem 2. Hefte von Koch. Regeldetri mit benannten ganzen Zahlen; die Zeitrechnung; einige vermischte Aufgaben nach dem 3. Heft von Koch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Arbeitszeit:  $\frac{3}{4}$  Stde.

Schreiben: 3 Stdn. Deutsche und lateinische Schrift nach der Barmer Schreibschule.

Gesang: 1 Stde. Die wichtigsten musikalischen Zeichen. Elementarübungen, besonders solche, welche die Bildung der Stimme und des Gehörs bezwecken. Außerdem eine kleine Zahl von einstimmigen Volksliedern und Chorälen.

Handarbeit: 4 Stdn. 1) Häkeln: 3 Stdn. Anfertigung des Häkeltuchs nach der Schallensfeld'schen Methode; später Deckchen und verschiedene einfache Muster. 2) Stricken: 1 Stde.

Turnen: 2 Stdn. 1) Einfache Freiübungen im Stehen und Gehen, Hüpfen in verschiedenen Schrittstellungen; Uebungen mannigfacher Haltungen auf die Dauer. 2) Gangübungen: Gewöhnlicher Gang, Nachstellgang, Kiebitzgang, Kniewippgang, Wechsel der Gangarten in Begleitung von Armübungen. 3) Ordnungsübungen: Gegenzug der Paare.

9) Klasse VI. Klassenlehrerin: Fräulein J. Kreff.

10) Parallelklasse VI. Klassenlehrerin: Fräulein E. Wink.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 11. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Die biblischen Geschichten des neuen Testaments nach Zahns Historien, § 1—66. Im Anschluß daran biblische Geographie mit Benutzung des Bibelatlas von Leeder. Die 10 Gebote. Außerdem die im Lehrplan vorgeschriebenen Kirchenlieder. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Biblische Geschichte: Im Sommerhalbjahr: die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu, Sendung des heiligen Geistes, Geschichte der Apostel; im Winterhalbjahr: von der Schöpfung bis auf Moses, die Jugend- und Leidensgeschichte Jesu. — Katechismus: Die wichtigsten Glaubenswahrheiten nach dem apostolischen Glaubensbekenntnis. Die vorzüglichsten Gebete. Das Bußsakrament. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Die biblische Geschichte von der Schöpfung bis zur Offenbarung am Sinai. — Uebung im Hebräisch-Lesen und Uebersetzung einzelner Gebete nach Levys „Auszug aus dem Gebetbuche.“ Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

Deutsch: 5 Stdn. 1) 2 Stdn. Lesen, Besprechen und Reproduzieren von Lesestücken in Prosa aus dem Lesebuche von Wirth. T. III. Im Anschluß daran Grammatik: Die Lehre von den Wortarten und vom einfachen Satze; der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz, die Unterscheidung von Haupt- und Nebensätzen im allgemeinen. 2) Gedichte. Lesen, Besprechen und Vortrag derselben. 1 Stde. In derselben Stunde wurde eine wöchentliche

häusliche Stilübung aufgegeben resp. vorgezeigt. Arbeitszeit für das Lernen des Gedichts:  $\frac{1}{4}$  Stde., für die Stilübung  $\frac{1}{2}$  Stde. 3) Diktat zum Zwecke der Befestigung in der Orthographie: 1 Stde. 4) Aufsatz: 1 Stde. Alle 14 Tage eine Arbeit, welche nach 8 Tagen im Notizheft vorgezeigt und nach 14 Tagen im Reinheft eingereicht wurde: Fabeln, Parabeln, Sagen, Beschreibungen. Arbeitszeit: 1 Stde.

Französisch: 5 Stdn. 1) 3 Stdn. Plötz' Conjugaison 1—48 incl. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung von 8—10 Zeilen; statt derselben am Ende jedes Monats ein Extemporale. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde. Wöchentlich ein Diktat. 2) Wiederholung aus Plötz' Syllabaire. 1 Stde. Arbeitszeit: 20 Minuten. 3) Lektüre: Petits Contes von Steup. 1 Stde. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

Klasse VI wurde in zwei getrennten Abteilungen unterrichtet.

Naturgeschichte: 2 Stdn. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung von Pflanzen, Pflanzengattungen und Familien; Bekanntschaft mit dem natürlichen System; — besondere Berücksichtigung der Wald- und Zierbäume. Anlegung eines Herbariums für die beschriebenen Pflanzen. Im Winter: Die Vögel und Reptilien, im Anschluß an Schillings kleine Schul-Naturgeschichte. Arbeitszeit:  $\frac{1}{4}$  Stde.

Geographie: 2 Stdn. Kurze Uebersicht der 5 Weltteile nach dem 1. Buche des Leitfadens von Daniel. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

Geschichte: 2 Stdn. Biographien aus der alten und mittlern Geschichte nach dem Leitfaden von Wernicke. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

Rechnen: 3 Stdn. Die 4 Species in Brüchen. Resolvieren und Reduzieren nach Koch, Heft IV. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Arbeitszeit:  $\frac{3}{4}$  Stde.

Zeichnen: 2 Stdn. Anleitung im Gebrauch von Lineal und Zirkel; gradlinige und krummlinige Figuren, Kreisteilungen, geometrische Verzierungsformen, Streifen, Ränder, Teppiche.

Schönschreiben: 2 Stdn. Deutsche und lateinische Schrift nach der „Barmer Schreibschule.“

Gesang: 2 Stdn. Die gebräuchlichsten Dur-Tonleitern und Uebungen darin. Choräle und einstimmige Volkslieder.

Handarbeit: 2 Stdn. Erste Hälfte des Musternähtuches, an welchem die verschiedenen Arten von Säumen, als Webestich-, Kreuzstich- und Hohlraum, ferner die Steppnaht, die Doppelnaht und Ueberhandnaht geübt wurden.

Turnen: 2 Stdn. 1) Einfache Freiübungen im Gehen und Stehen. 2) Gangübungen: Zehengang, Fersenklappgang, gewöhnlicher Gang, Nachstellgang, Spreizlauf, Laufschrift. 3) Gang- und Freiübungen im Anschluß an bekannte Lieder. 4) Spiele: Ballspiel, Spiel mit Wurfreifen, 5) Geräte: Kurze Stäbe, Sprungreifen, Sprungkasten, Barren.

11) Klasse V. Klassenlehrer: Herr Th. Gramm.

12) Parallelklasse V. Klassenlehrer: Herr H. Wendt.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 12. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Die biblischen Geschichten des alten Testaments nach Zahn's Historien § 1—67 resp. 75. Die Geographie Kanaans und der Nachbarländer zur Zeit des alten Bundes. 12 Kirchenlieder, teils wiederholt, teils neu gelernt. — Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. kombiniert mit Klasse II.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. kombiniert mit Klasse I.

Deutsch: 5 Stdn. 1) 2 Stdn. Lesen; Lesestücke in Prosa aus dem Lesebuche von Wirth, Teil IV. Daran angeschlossen die Wiederholung der Wortlehre, der einfache, der zusammengesetzte Satz und die Nebensätze. 2) Gedichte, gelesen, besprochen und zum Teil memoriert. 1 Stde. Arbeitszeit:  $\frac{1}{3}$  Stde. 3) Diktat zur Befestigung der Orthographie und Interpunktion. 1 Stde. 4) Aufsatz: Alle 14 Tage eine neue Arbeit. Beschreibungen, leichte Schilderungen, Sagen, Briefe. 1 Stde. Arbeitszeit: 2 Stdn. Außerdem eine wöchentliche Stilübung angefertigt. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

Französisch: 5 Stdn. 1) 2 Stdn. Plötz' Schulgrammatik, Lekt. 1—23 incl.; wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung von 10 Zeilen; statt derselben monatlich ein Extemporale. Arbeitszeit  $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$  Stde. 2) Wiederholung von Plötz' Conjugaison, Lekt. 1—48. 1 Stde. Arbeitszeit:  $\frac{1}{3}$  Stde. 3) Lektüre; im Sommer aus Petits Contes von Steup; im Winter Rosa von Mme. de Pressensé, Kap. 1 und 2 resp. Contes de ma mère l'oie von Perrault. 2 Stdn. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde. Wöchentlich wurde in einer Lektürestunde ein Diktat gegeben. ( $\frac{1}{2}$  Stde.)

Naturgeschichte: 2 Stdn. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung phanerogamischer und kryptogamischer Pflanzenspecies, Gattungen und Familien. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie derselben nach Schillings kleiner Schul-Naturgeschichte. Ausgabe B. Die gebräuchlichsten ausländischen Pflanzen wurden besprochen. Die beschriebenen einheimischen Gewächse wurden in ein Herbarium gelegt. Im Winter: Beschreibung der Fische, Lurche und Insekten. — Arbeitszeit:  $\frac{1}{4}$  Stde.

Geographie: 2 Stdn. Die aufereuropäischen Weltteile nach dem 2. Buche des Leitfadens von Daniel. — Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

Geschichte: 2 Stdn. Geschichtliche Gruppenbilder aus der neuern und neuesten Geschichte von den Entdeckungen des 15. Jahrhunderts bis zu den Jahren 1870 und 1871, nach dem Leitfaden von Wernicke. Repetitionen des vorigen Jahreskursus. — Arbeitszeit:  $\frac{1}{3}$  Stde.

Rechnen: 3 Stdn. Einfache Regeldetri, die Decimalbrüche und Wiederholung der 4 Species in gemeinen Brüchen nach dem Rechenbuche von Koch, Heft IV und V. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Arbeitszeit:  $\frac{3}{4}$  Stunde.

Zeichnen: 2 Stdn. Massenunterricht. Grade und gebogene Linien, Streifen, Ränder, Flächenverzierungen und große Buchstaben in verzierter Form. Es wird gezeichnet nach großen Vorzeichnungen des Lehrers an der Schultafel. Die Schülerinnen benutzten Hefte mit mattblauen Quadratnetzen.

Schreiben: 2 Stdn. Deutsche und lateinische Schrift nach der „Barmer Schreibschule.“

Gesang: Im Sommer 2 Stdn., im Winter 1 Stde. Die Dur-Tonleiter und Uebungen darin. Choräle und Volkslieder. Anbahnung des zweistimmigen Gesangs.

Handarbeit: 2 Stdn. Das in Klasse VI angefangene Nähtuch wurde beendigt, die erlernten Nähte an verschiedenen Gegenständen geübt.

Turnen: 2 Stdn. 1) Freiübungen im Stehen und Gehen. 2) Ordnungsübungen: Reihungen im Stehen und Gehen. 3) Gangübungen: Nachstellgang, Zehengang, Kiebitzgang, Spreizlauf, Laufschrift, Schottischhüpfen. 4) Reigen zu den Liedern: „Wie reizend, wie wonnig ist alles umher“, „Nun ade, du mein lieb' Heimatland“, „Wem Gott will rechte Gunst erweisen“. 5) Geräte: Barren, senkrechte Stangen, Schwebebäume, Rundlauf.

13) Klasse IV,1. Klassenlehrerin: Fräulein L. Scheurmann.

14) Klasse IV,2\*). Klassenlehrerin: Fräulein C. Buchholz.

Einjähriger Kursus. Normales Alter: 13. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Das Evangelium Matthäi; einzelne Abschnitte desselben wurden memoriert. Wiederholung der Geschichten des alten Testaments nach Zahns biblischen Historien. 12 Kirchenlieder wurden wiederholt, 3 neu gelernt. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn., kombiniert mit Klasse II.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn., kombiniert mit Klasse I.

Deutsch: 4 Stdn. 1) 2 Stdn. Prosalektüre aus dem Handbuche der Nationallitteratur von Viehoff, verbunden mit Grammatik: Satzlehre und Wiederholung der Wortformenlehre. 2) 1 Stde. Gedichte, besonders epische, wurden gelesen, besprochen und zum Teil auswendig gelernt. Metrik. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde. 3) Aufsatz: 1 Stde. Alle 14 Tage eine Arbeit; Arbeitszeit je 2 Stdn. für Ausarbeitung und Reinschrift. Außerdem wöchentlich eine Stilübung. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

Themata der Aufsätze in Klasse IV,I: 1) Die Wüste und das Meer. 2) Das Leben der Vögel. 3) Auf der Elberfelder Messe. 4) Sperthias und Bulis. 5) Vergiftmeinnicht und Rose. 6) Die Schlacht bei Marathon. 7) Der Schneider in Pensa. (Klassenarbeit.) 8) Meine Lieblingstiere. 9) Eine Uebersetzung aus Rosa. 10) Ein Spaziergang im Herbst. 11) Der Hausbau. 12) Die Ziege. 13) Untreue schlägt den eignen Herrn. 14) Ein Abend im Familienkreise. (Klassenarbeit.) 15) 2 Briefe, Weihnachten betreffend. 16) Der Fluß. 17) Die Heuernte. 18) Das Erntefest. 19) Die Erziehung eines Ritterknaben. 20) Konradins Tod. (Klassenarbeit.)

Themata der Aufsätze in Klasse IV,2: 1) Uebersetzung aus dem Französischen. 2) Die alten Deutschen. 3) Wie Reinecke Braun überlistet. 4) Die Belagerung und Eroberung Babylons. 5) Unser Garten. 6) Der gerettete Jüngling. 7) Die hellenischen Nationalfeste. (Klassenarbeit.) 8) Die Macht eines bösen Gewissens. 9) Uebersetzung aus Rosa. 10) Die alte Waschfrau. 11) Häseleins Klage. 12) Der Monat November. 13) Des Sängers Fluch. (Klassenarbeit.) 14) „Wie schön leuchtet uns der Morgenstern.“ 15) Das Gold. 16) Die Perserkriege und ihre Folgen. 17) Fortsetzung. 18) Die Reise eines Wassertropfens. 19) An einer Brandstätte. 20a) Erbkönig. b) Der Engel des Frühlings.

Französisch: 5 Stdn. 1) 2 Stdn. Plötz' Schulgrammatik, Lekt. 24—45 (die Lektionen 37 u. 38 sind ausgelassen); wöchentlich eine schriftliche Arbeit von 10—12 Druckzeilen; monatlich statt derselben ein Extemporale. Arbeitszeit  $\frac{1}{2}$  Stde., für die schriftliche Uebersetzung  $\frac{3}{4}$  Stde. 2) Wiederholung der Lektionen 1—24. 1 Stde. Arbeitszeit:  $\frac{1}{4}$  Stde. 3) Lektüre: „Rosa“. 2 Stdn. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde. In einer der Lesestunden wurde, wöchentlich eine halbe Stunde, abwechselnd ein Diktat oder ein Extemporale geschrieben.

Englisch: 4 Stdn. 1) 3 Stdn. Grammatik nach dem Lehrgange der englischen Sprache von Plate. Teil I, Lekt. 1—32 resp. 36. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung von 10 Zeilen. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$  Stde.; statt derselben monatlich ein Extemporale. 2) In dem

\*) Getrennte Parallelklassen.

letzten Quartale eine Stunde Lektüre aus dem Anhang des Lehrbuches. 3) Diktier- und Sprechübungen unter Verwendung des gewonnenen Wortschatzes. Arbeitszeit:  $\frac{1}{4}$  Stde.

Naturgeschichte: 2 Stdn. Im Sommer: Mineralogie im Anschluß an Schillings kleine Schul-Naturgeschichte. Im Winter: Die Glieder- und Schleimtiere und kurze Beschreibung des menschlichen Körpers mit Benutzung desselben Buches. Arbeitszeit:  $\frac{1}{4}$  Stde.

Geographie: 2 Stdn. Die außerdeutschen Länder Europas nach dem 3. Buche von Daniels Leitfaden. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

Geschichte: 2 Stdn. Die Geschichte der alten Welt nach dem 1. Buche von Webers Weltgeschichte. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

Rechnen: 2 Stdn. Die Decimalbrüche mit benannten Zahlen, einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit gemeinen und Decimalbrüchen, Kettensatz und vermischte Aufgaben nach dem Rechenbuche von Koch, Heft V.

Schönschreiben: Wöchentlich als häusliche Aufgabe eine Seite Schönschrift nach der Barmer Schreibschule.

Zeichnen: 2 Stdn. Massenunterricht. Geübt wurden ovale, spirale und Rankenformen mit tangentialförmigen Weiterbildungen. Stilisierte Blätter, Blumen und Schmetterlinge nach Vorzeichnungen des Lehrers an der weißen Tafel. Benutzt werden Hefte, deren Blätter auf einer Seite mit weitstehenden Punkten versehen sind. (Die andere Seite ist weiß.) Vorlagen von Herdtle.

Gesang: 2 Stdn. Dur- und Moll-Tonarten; Uebungen darin. Choralmelodien und zweistimmige Gesänge.

Handarbeit: 2 Stdn. Das Knabenhemd.

Turnen: 1) Zusammengesetzte Freiübungen im Gehen und Stehen. 2) Gangübungen: Nachstellgang, Kiebitzgang, Zehengang, Laufschrift, Galopp hüpfen. 3) Ordnungsübungen: Vor-, Neben- und Hinterreihen im Gehen und Stehen mit verschiedenen Fassungen, Armhaltungen und Schritten. 4) Reigen zu den Liedern: „Ich hatt' einen Kameraden,“ „Alle Vögel sind schon da,“ „Hört ihr des Frühlings holden Klang.“ 5) Geräte: Rundlauf, Schwebestangen, Barren, wagerechte und schräge Leitern, schräge Stangen, kurze Stäbe.

15) Klasse III,1. Klassenlehrerin: Fräulein L. Nickse.

16) Klasse III,2. Klassenlehrerin: Fräulein M. Greiff.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 14. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Psalmen, Stellen aus den Sprüchen Salomonis und den Propheten (nach dem Lehrplan) wurden gelesen und gelernt. Einzelne Abschnitte aus dem Evangelium Matthäi und die bisher gelernten Kirchenlieder wurden wiederholt. 1 Stde. Alttestamentliche Bibelkunde. 1 Stde. Arbeitszeit  $\frac{1}{2}$  Stde.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn., kombiniert mit Klasse II.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn., kombiniert mit Klasse I.

Deutsch: 4 Stdn. 1) 1 Stde. Prosalectüre aus dem Handbuche der Nationallitteratur von Viehoff; damit verbunden: Grammatik, Wiederholung und Erweiterung der Satzlehre. 2) 2 Stdn. Litteraturgeschichte vom 12. bis 17. Jahrhundert. Lesen der im 3. Teile von Viehoff's Handbuch enthaltenen Proben mittelhochdeutscher Dichtung. Wiederholung der Metrik

und der im vorigen Kursus gelernten Gedichte. Einzelne Gedichte wurden neu gelernt, u. a. „Die Glocke“. Arbeitszeit  $\frac{1}{4}$  Stde. 3) 1 Stde. Aufsatz-Besprechung und Korrektur. Alle 14 Tage ein Aufsatz, Arbeitszeit wöchentlich 2 Stdn.

Themata der Aufsätze in Klasse III,1: 1) Lebensgeschichte eines Flachsstengels. 2) Fortsetzung von 1. 3) Ein Traum. 4) Eine Schulfeier. 5) Erinnerungen aus dem Tagebuche. 6) Wirkungen des Windes. 7) Pfingsten, das liebliche Fest. (Klassenarbeit.) 8) Die Eiche. 9) Die Fliege. 10) Schilderung einer Feuersbrunst. 11) Ein Kinderraub. 12) Fortsetzung von 11. 13) Die vier Jahreszeiten. (Ein lebendes Bild.) 14) Parzivals Erziehung. (Klassenarbeit.) 15) Weihnachtsfeier bei Reich und Arm. 16) Das Rolandslied. 17) Die Natur schläft im Winter. 18) Leben und Treiben der Bewohner eines großstädtischen Hauses. 19) Walther von der Vogelweide nach seinem Leben und Wirken. 20) Lebensgeschichte einer Nähnadel. (Klassenarbeit.) Alle 14 Tage eine Stilübung. Arbeitszeit  $\frac{1}{2}$  Stde.

Themata der Aufsätze in Klasse III,2: 1a) Wer ist unser bester Freund? b. Die Bürgerschaft. (Ferienarbeit.) 2) Uebersetzung aus Rosa. 3) Die Nacht. 4) Bilder aus dem Stilleben. 5) Siegfrieds Jugend. 6a) Mein Lieblingsplätzchen. b. Meine Lieblingsblumen. 7) „Denn die Elemente hassan das Gebild der Menschenhand“. 8) Siegfrieds Tod. (Klassenarbeit.) 9) Fortsetzung zu Nr. 7. 10) Jung gewohnt, alt gethan. 11) Kriemhild. Teil I. 12) Kriemhild. Teil II. 13) Wie man in den Wald schreit, so tönt es wieder heraus. 14) Die Kraniche des Ibykus (in drei Bildern). 15) Die Treue, ein Hauptzug im deutschen Volkscharakter, wie er uns in den Volksepen des Mittelalters entgegentritt. (Klassenarbeit.) 16) Der Mensch, der Herr der Erde. 17) Das Licht, in seinen verschiedenen Erscheinungen. 18) Die Feuersbrunst (nach Schillers Glocke). 19) Bilder aus den Minneliedern (1. der Falke; 2. der troum; 3. fride unde reht ligent darnider). 20) Vür schande wart nie bezzer list, dan der der zunge meister ist. 21) Gedankengang in Schillers Glocke. (Klassenarbeit.)

Französisch: 5 Stdn. 1) Grammatik: 2 Stdn. Plötz' Schulgrammatik Lekt. 46—65. Arbeitszeit für die mündlichen Aufgaben  $\frac{1}{2}$  Stde.; wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung von 12 Zeilen, gleich ins Reinheft einzutragen, Arbeitszeit  $\frac{3}{4}$  Stde.; statt derselben monatlich ein Extemporale. 2) Wiederholung von Lekt. 24—45,  $\frac{1}{2}$  Stde., Arbeitszeit  $\frac{1}{2}$  Stde., Diktat  $\frac{1}{2}$  Stde. 3) Lektüre: 2 Stdn. Rosa von Mme. de Pressensé. Seit Herbst in einer Stunde: Fables de Lafontaine. Arbeitszeit  $\frac{1}{2}$  Stde.

Englisch: 4 Stdn. 1) Grammatik: 3 Stdn. Nach dem Lehrgange von Plate, Teil I, Lekt. 36—66, verbunden mit Diktaten. Arbeitszeit  $\frac{1}{2}$  Stde. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung von 12 Zeilen, statt derselben monatlich ein Extemporale. Arbeitszeit für die Uebersetzung  $\frac{3}{4}$  Stde. 2) Lektüre aus der Englischen Chrestomathie von Gantter, I. Kursus, im Anschluss daran Sprechübungen. Arbeitszeit  $\frac{1}{2}$  Stde.

Physik: 2 Stdn. Wirkungen der Schwerkraft auf feste, flüssige und gasförmige Körper, nach Krügers Grundzügen der Physik. Arbeitszeit  $\frac{1}{2}$  Stde.

Geographie: 2 Stdn. Mathematische Geographie nach dem ersten, Deutschland nach dem 4. Buche von Daniels Leitfadens. Arbeitszeit  $\frac{1}{2}$  Stde.

Geschichte: 2 Stdn. Das Mittelalter nach dem 2. Buche von Webers Weltgeschichte. Tabellarische Wiederholung der alten Geschichte. Arbeitszeit  $\frac{1}{2}$  Stde.

Rechnen: 2 Stdn. Verhältnis- und Prozentbestimmungen, Gewinn und Verlust nach dem 6. Hefte, Wiederholung der Regeldetri nach dem 5. Hefte von Koch.

Schönschreiben: Wöchentlich eine Seite Schönschrift als häusliche Aufgabe. Arbeitszeit  $\frac{1}{2}$  Stde.

Zeichnen: 2 Stdn. Grundzüge der Farbenlehre. Farbige Federzeichnungen und Flächenmuster auf Papier und Holz, Tischchen, Kästchen u. A., vorzugsweise nach Zahns Vorlagen für häusliche Kunstarbeiten.

Gesang: 2 Stdn. 1 Stde. Chorgesang mit den Klassen I und II. In der 2. Stde.: Uebungen, Choräle und zweistimmige Gesänge.

Handarbeit: 2 Stdn. Weisstickchen unter Benutzung der von R. Schumann in Naumburg gezeichneten Namentücher; vor Weihnachten: Buntstickereien und Häkelarbeiten.

Turnen: 2 Stdn. 1) Zusammengesetzte Freiübungen im Stehen und Gehen. 2) Gangübungen: Nachstellgang, Galopp hüpfen, Doppelschottisch, Hackenschottisch, Kniebeugegang, Kniewippgang, Schwenkhops. 3) Ordnungsübungen: Reihungen im Stehen und Gehen. 4) Reigen zu dem Liede: „Komm, lieber Mai, und mache“ u. s. w. Tanzreigen. 5) Geräte: Rundlauf, Barren, Schaukelringe, schräge Leitern, senkrechte Stangen.

17) Klasse II,1. Klassenlehrer: Herr Dr. C. Greiffenhagen.

18) Klasse II,2. Klassenlehrer: Herr E. Grebe.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 15. Lebensjahr.)

Evangelische Religionslehre: 2 Stdn. 1) Lektüre und Besprechung der Apostelgeschichte. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder. 2) Kirchengeschichte von der Gründung der christlichen Kirche bis zur Reformation. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

Katholische Religionslehre: 2 Stdn. Das heilige Mefopfer. Die Sakramente der Buße, Oelung, Priesterweihe und Ehe. Die Lehre vom Ablasse, den Sakramentalien, kirchlichen Ceremonien und vom Gebete. Die Leidensgeschichte Jesu. Die sonn- und festtäglichen Evangelien. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

Israelitische Religionslehre: 2 Stdn., kombiniert mit Klasse I.

Deutsch: 4 Stdn. 1) Deutsche Litteratur: 3 Stdn. Kurze Wiederholung des in Klasse III Behandelten. Kampf zwischen Gottsched und Bodmer. Oden und Stellen aus dem Messias von Klopstock. Lessings Minna von Barnhelm. Parabeln, Paramythieen, Allegorien, Legenden, Balladen und Epigramme, ausgewählte Romanzen aus dem Cid von Herder. Claudius, Bürger, Hölty, Stolberg, Vofs. Hermann und Dorothea, Novelle und ausgewählte Gedichte von Göthe. Gesänge aus Homers Odyssee und Ilias nach der Uebersetzung von Vofs. Repetitionen aus der Metrik und Poëtik. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde. 2) Deutscher Aufsatz: 1 Stde. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Arbeitszeit wöchentlich: 2 Stdn. Alle 3 Wochen eine häusliche Stilübung. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde. 3) Grammatik. Wiederholung aus der Wort- und Satzlehre.

Themata der Aufsätze in Klasse II,1. 1) Wie die Saat, so die Ernte. 2) Schillers Lied von der Glocke, nach seinem innern Bau betrachtet. 3) Die Verfassung des Lykurgus, ihre Vorzüge und ihre Mängel. 4) Eile mit Weile. 5) Leben und Charakteristik Kaiser Karls V. von Deutschland. (Klassenarbeit.) 6a) Werner in Lessings Minna von Barnhelm. b) Der Aufenthalt am Meer und im Gebirge. 7) Zu welchen Vorkehrungen und Einrichtungen veranlaßt uns der herannahende Winter? 8) Durch welche Ursachen entstehen die Veränderungen der Erdoberfläche? 9) Der Zug der Vertriebenen in Göthes Hermann und Dorothea. (Klassenarbeit.) 10a) Die Lebensgeschichte Dorotheas bis zu ihrem Auftreten im Götheschen Gedichte. b) Ein

Gang durch die Besitzungen des Löwenwirtes. 11) Steter Tropfen höhlt den Stein. 12) Das Kind mit dem Löwen. Gemälde nach der Novelle von Göthe. 13) Odysseus' Fahrt von Ogygia zum Lande der Phäaken. Od. V. (Klassenarbeit.) 14) Wie kam es, daß Ludwig XIV. von Frankreich im spanischen Erbfolgekriege nicht mehr siegreich war?

Themata der Aufsätze in Klasse II,2: 1) Gedanken beim Anblick einer verfallenen Ritterburg. 2) Der Ackerbau, der Anfang der Kultur. 3) Siegfried, eine Charakterschilderung. 4) Das griechische Theater im Anschluß an Schillers Ballade „Die Kraniche des Ibykus“. 5) Minna von Barnhelm: 1. Aufzug. (Klassenarbeit.) 6) Charaktere einiger Nebenpersonen aus Lessings Drama „Minna von Barnhelm. 7) „Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango.“ 8) Lebenslauf zweier Flüsse. 9) „Gestern noch auf stolzen Rossen, heute durch die Brust geschossen, morgen in das kühle Grab.“ 10) Eine Weihnachtsgeschichte. (Klassenarbeit.) 11a) Dorothea; b) Die gute Sache stärkt den schwachen Arm. 12) Welchen Einfluß hat Klopstock auf die Entwicklung der deutschen Nationallitteratur gehabt? 13) Der Zweikampf zwischen Paris und Menelaos, II. III. (Klassenarbeit.) 14) Welchen Einfluß hat die Dichtkunst auf den Geist und das Gemüt der Menschen?

Französisch: 5 Stdn. 1) Grammatik: 2 Stdn. Plötz' Schulgrammatik, Lekt. 66—79, alle vier Wochen zwei schriftliche Uebersetzungen, ein Extemporale und eine freie Arbeit. Themata (II,1): 1) L'aveugle et le paralytique. 2) Les enfants et la belladone. 3) Pardon des injures. 4) Le fer à cheval. 5) Le dîner dans la cour. 6) Le loup et le berger. 7) Les cinq pêches. 8) Le soleil et le vent. 9) Conseil tenu par les souris. Themata (II,2): 1) Tous travaillent. 2) Le Chêne. 3) La Saine. 4) La Mansarde du Philosophe. 5) Le Soleil. 6) Le Loup et l'Agneau. 7) La Rivière. 8) La Forêt. 9) Le Triomphe de Mardochée. Wiederholung der Grammatik, Lekt. 46—65.  $\frac{1}{2}$  Stde. Diktat,  $\frac{1}{2}$  Stde. Lektüre: 2 Stdn. Un philosophe sous les toits von Emile Souvestre, Esther von Racine. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

Englisch: 4 Stdn. 1) Grammatik: 2 Stdn., nach dem Lehrbuche der englischen Sprache von Gesenius, T. II, § 1—115 resp. 112. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung von 14 Druckzeilen, gleich in das Reinheft einzutragen; monatlich statt derselben eine Prüfungsarbeit. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde., für die schriftliche Arbeit:  $\frac{3}{4}$  Stde. 2) Lektüre: 2 Stdn. Ausgewählte Lesestücke aus Gantters „Englische Chrestomathie“ 1. Kursus. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

Physik: 2 Stdn. Schall, Licht und Wärme nach Crügers Grundzügen der Physik. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

Geographie: 1 Stde. Die außereuropäischen Erdteile, Süd-Europa bis zur Apenninischen Halbinsel nach Daniels Leitfaden. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde. Das Klassenziel wurde nicht erreicht.

Geschichte: 2 Stdn. Das sechzehnte und siebzehnte, das achtzehnte Jahrhundert bis 1740, nach dem 3. Buche der Weltgeschichte von Dr. Weber. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

Rechnen und Planimetrie: 2 Stdn. 1) Rechnen: 1 Stde. Zins-, Termin- und Rabattrechnung nach dem Rechenbuche von Koch, Heft VI. 2) Planimetrie: 1 Stde. Nach Kambly's Lehrbuch bis zur Kongruenz der Dreiecke incl. — Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

Zeichnen: 2 Stdn. Im ersten Halbjahre wurde die Lehre vom Licht und Schatten mit Hilfe eckiger und runder Körper sowie mit Erläuterungen an der Wandtafel (Konstruktionen) erklärt und an Zeichnungen ausgeführt. Im Anschluß hieran sind im zweiten Halbjahr Früchte und später Blumen nach Vorlagen, an welchen Licht und Schatten deutlich sichtbar waren, mit Bleistift auf weißem Papier gezeichnet worden.

Gesang: 2 Stdn., kombiniert mit Klasse I.

Handarbeit: 2 Stdn. Das Frauenhemd und das Flicktuch.

Turnen: 2 Stdn. 1) Gangübungen: Schottischhüpfen, Doppelschottisch, Hakenschottisch, Wiegegang, Kreuzwirbel, Schritzwirbel. 2) Ordnungsübungen: Durchschlängeln im Kreise, in der Einerreihe, zu Paaren, mit gewöhnlichem Gange, mit Schottischhüpfen, mit Galopphüpfen. 3) Reigen: Unterlands- und Kuckucksreigen, Reigen zu den Liedern: „Es tönen die Lieder, der Frühling kommt wieder“; „Wacht auf, ihr Schläferinnen.“ 4) Geräte: Kurze Stäbe, Schaukelringe, schräge und wagerechte Leiter, schräge Stangen, Wippe.

19) Klasse I, Klassenlehrerin: Fräulein J. Steup.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 16. Lebensjahr.)

Evangelische Religionslehre: 2 Stdn. 1) Lektüre und Besprechung des Briefes Pauli an die Römer. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder. 2) Kirchengeschichte von der Reformation bis auf die Gegenwart. Geographie von Palästina. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

Israelitische Religionslehre: 2 Stdn. Biblische Geschichte vom Anfang bis zu Moses Tode. Die Lehre von Gott, seinen Eigenschaften und Werken und von der Unsterblichkeit der Seele. Uebersetzung und Erklärung ausgewählter hebräischer Gebete. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

Deutsch: 4 Stdn. 1) Deutsche Litteratur: 3 Stdn. Schillers Leben und Gedichte, lyrische, philosophische, kulturhistorische Gedichte, Balladen, die Braut von Messina; zum Schluß Göthes „Epilog zu Schillers Glocke.“ Romantische Schule, kurz besprochen, in Verbindung hiermit Sonette von Platen. Chamisso. Vier Dichter der Befreiungskriege: Arndt, Schenken-dorf, Körner, Rückert. Uhlands Lyrik, Balladen, Ernst von Schwaben. Zum Schluß noch Lektüre und Besprechung von Göthes „Iphigenie.“ Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde. 2) Deutscher Aufsatz: 1) Stde. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Arbeitszeit wöchentlich: 2 Stdn. Im Anschluß an den Aufsatz Wiederholungen aus der deutschen Grammatik. Themata der Aufsätze: 1. a) Die alte Stamburg nach Göthes Novelle. b) Was zagst du, Herz, in solchen Tagen, wo selbst die Dorne Rosen tragen? 2) Güter zu suchen, geht der Kaufmann, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an. 3) Early to bed and early to rise, makes a man healthy, wealthy, and wise. 4) Vergleichung der drei südlichen Halbinseln Europas mit denen Asiens. 5) Auf welche Weise wird in Schillers Bürgschaft die Freundestreue verherrlicht? (Klassenarbeit.) 6) Der Unterschied der lykurgischen und solonischen Verfassung. 7) Odysseus auf der Insel der Phäaken. Od. VII. 8) Die Vorfabel zu Schillers Braut von Messina. 9) Zu welchen Vorkehrungen und Einrichtungen veranlaßt uns der herannahende Winter? (Klassenarbeit.) 10) Heil'ge Ordnung, segensreiche Himmelstochter! 11) Die Segnungen des Ackerbaues, nach dem eleusischen Fest von Schiller. 12) Der Sänger in der Darstellung unserer Dichter. 13) Charakteristik der Kaiserin Gisela in Uhlands Ernst von Schwaben. (Klassenarbeit.) 14) Die Seelenstimmung der gefangenen Troerinnen, nach dem Siegesfest von Schiller.

Französisch: 5 Stdn. 1) Grammatik: 1 Stde. Wiederholung von Lekt. 39 bis 57 und 70 bis 78 aus Plötz' Schulgrammatik. 2) Uebersetzung aus Plötz' Uebungen zur Syntax: 1 Stde. 3) Lektüre: 2 oder 3 Stdn. Racine: Athalie. Molière: Le Misanthrope. Oct. Feuillet: Le Village. J. Sandeau: Mlle. de la Seiglière. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde. 4) Diktate: Alle 14

Tage 1 Stde. Schriftliche Arbeiten: Alle 4 Wochen zwei Uebersetzungen aus Plötz' Uebungen zur Syntax, ein Extemporale und eine freie Arbeit. Themata: 1) L'hospitalité des Arabes. 2) Correspondance d'une petite pensionnaire et de sa mère. 3) Le renard et l'écrevisse. 4) Description d'un vieux manoir. 5) Une demoiselle de compagnie. 6) La vie d'un chevalier. 7) Une petite campagnarde à la ville. 8) Réflexions d'un enthousiaste à propos du ciel étoilé. 9) Correspondance sur le choix d'un état. Arbeitszeit:  $\frac{3}{4}$  oder 2 Stdn.

Englisch: 4 Stdn. 1) Grammatik (2 Stdn.) nach dem Lehrbuche von Gesenius, Teil II, § 112 bis 212. Schriftliche Arbeiten geordnet wie im französischen Unterrichte. Arbeitszeit für die schriftliche Uebersetzung  $\frac{3}{4}$  Stde., für die freie Arbeit 2 Stdn., für die übrigen Stunden  $\frac{1}{2}$  Stde. Themata der Aufsätze: 1) und 2) The Legend of St. Christopher. 3) The Eagle and the Assembly of Animals turned into English Prose. 4) King Henry the Seventh's Parrot. 5) Göthe's Summerhouse. 6) A Letter to a Friend, written on a Rainy Sunday. 7) A Fairy-tale. 8) The Tale of a Flower. 9) A Letter to a Friend written from a Boardingschool. 2) Lektüre (2 Stdn.) ausgewählter Bruchstücke aus The British Authors von Herrig und im Anschluß hieran Notizen über die Verfasser. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

Physik: 2 Stdn. Magnetismus, Elektrizität, Chemie nach Krügers Grundzügen der Physik. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

Geographie: 1 Stde. Wiederholung von Mittel- und Nordeuropa und von Deutschland nach dem 3. und 4. Buche von Daniels Leitfaden. Mathematische Geographie. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

Geschichte: 2 Stdn. Das achtzehnte und neunzehnte Jahrhundert nach Webers Weltgeschichte in übersichtlicher Darstellung. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{3}{4}$  Stde.

Rechnen: 1 Stde. Gesellschaftsrechnung, Mischungs- und Raumberechnungen.

Planimetrie: 1 Stde. Die Parallelogramme, der Kreis und der Flächenraum gradliniger Figuren nach Kambly bis § 116, der Pythagoreische Lehrsatz. Arbeitszeit  $\frac{1}{4}$  Stde.

Zeichnen: 2 Stdn. Grundzüge der Linearperspektive nach Wiegmann. Anfangsgründe des Landschaftszeichnens: Ast und Laubwerk. Ein Teil der Klasse wird mit Wiederholungsaufgaben aus den Anfangsgründen des Zeichnens beschäftigt.

Gesang: 2 Stdn. 1 Stde. Chorgesang (Klasse I bis III): Größere drei- und zweistimmige Chöre verschiedener Komponisten. 1 Stde. mit Klasse II: Uebungen, Duette und Terzette.

Handarbeit: 2 Stdn. Anfertigung eines Herrenhemdes; Maschinennähen; Flicktuch; Strickstopfen; Filieren.

Turnen: 2 Stdn.; kombiniert mit der Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

## 20) Lehrerinnen-Bildungsanstalt. Unterklasse.

Ordinarius: Herr Dr. L. Liebrecht.

Evangelische Religionslehre: 2 Stdn., kombiniert mit der Oberklasse II.

Deutsch: 2 Stdn. 1) Grammatik: 1 Stde. Die Lehre von den Wortarten nach Wetzels „Deutsche Sprache“. Arbeitszeit: 1 Stde. 2) Litteratur: 1 Stde. Die deutsche Nationallitteratur bis Göthe incl., im Anschluß an Viehoffs Handbuch. Göthes Iphigenie und Schillers Wilhelm Tell gelesen und besprochen. Arbeitszeit: 1 Stde. 3) Aufsätze: 1) Willst du, daß wir mit

hinein in das Haus dich bauen, laß es dir gefallen, Stein, daß wir dich behauen. 2) Der Zürchersee von Klopstock metrisch, sprachlich, sachlich, in Beziehung auf Komposition und inneren Zusammenhang erläutert. 3) Wer mit den Weisen umgeht, der wird weise; wer aber des Narren Geselle ist, der wird Unglück haben. 4) Niemand, als wer sich selbst verleugnet, ist wert zu herrschen und kann herrschen. 5 a) Heil'ge Ordnung, segensreiche Himmelstochter! b) Die verschiedenen Formen, in denen die Treue im Nibelungenliede erscheint. 6 a) Weshalb ist es für die Menschen heilsam, daß sie Kinder der Sorge sind? b) Erbkönigs Tochter von Herder und der Erbkönig von Göthe. 7) Märchen, Sage und Legende. 8) Wodurch wird in Göthes Iphigenie die Lösung der Verwicklung herbeigeführt? 9) Die Vorfabel zu Göthes Iphigenie. (Klassenarbeit.) 10) Lebensweise, Charakter und politische Lage der Schweizer nach Schillers Wilhelm Tell, Act I.

Französisch: 5 Stdn. 1) Grammatik: 1 Stde. Wiederholung und wissenschaftliche Vertiefung der Grammatik, im Anschluß an Plötz' Schulgrammatik, Lekt. 1—45. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde. 2) Mündliche Uebersetzung ins Französische: 1 Stde. Schillers Parasit. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde. 3) Lektüre und Litteratur: 2 Stdn. Das 17. Jahrhundert bis auf Racine incl., nach Plötz' Manuel de la Littérature française. Vollständig gelesen wurde Molières Misanthrope. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde. 4) Konversation: 1 Stde. Das Echo français von de la Fruston und passende Lesestücke des Manuel wurden dabei benutzt. Eine Schülerin jedesmal giebt in französischer Sprache Bericht über ein ganz oder teilweise privatim gelesenes Schriftwerk. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde. 5) Schriftliche Arbeiten: Jährlich sechs Aufsätze mit zweiwöchentlicher Vorbereitung. In jeder der dazwischenliegenden Wochen eine schriftliche Uebersetzung von 15 Zeilen aus Plötz' Uebungen zur Syntax, oder statt derselben monatlich ein Extemporale. — Themata der Aufsätze: 1) Un premier succès. (Lettre.) 2) Résumé du Village d'Octave Feuillet. 3) Traduction d'une lettre de Lady Montague. 4) Quelques Fables composées sur des sujets donnés. 5) Examen du caractère d'Harpagon. 6) La société française du 17me siècle d'après le Misanthrope de Molière. 7) La Pucelle d'Orléans.

Englisch: 5 Stdn. 1) Grammatik: 1 Stde., nach dem Lehrbuche von Gesenius, T. II. § 1—140. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde. 2) Mündliche Uebersetzung ins Englische: 1 Stde. Wilhelm Tell (Act 3—5) von Schiller (Ausgabe, bearbeitet von Daniel Breakell). Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde. Zu Anfang der Stunde Vortrag einer Schülerin über ein selbstgewähltes Thema. 3) Lektüre und Litteratur, nach Herrigs British Classical Authors: 2 Stdn. Außer mehreren kleineren Prosastücken wurde gelesen: Othello von Shakspeare (teils kursorisch, teils statarisch), einige Fabeln von J. Gay, Alexander's Feast von J. Dryden, the deserted Village von O. Goldsmith, the Cotter's Saturday Night von R. Burns, the ancient Mariner von S. Coleridge. Die Autoren wurden besprochen im Zusammenhange mit ihrer Zeit, der Inhalt der gelesenen Werke wurde in englischer Sprache wiedergegeben. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde. 4) Conversation: 1 Stde. Zu Grunde gelegt wurde der erste Teil des Romans John Halifax von Mrs. Craik. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde. 5) Monatlich eine schriftliche Uebersetzung und ein Extemporale. Themata der angefertigten Aufsätze: 1) My last doll. 2) u. 3) The Knight's Tale, one of the Canterbury Tales by G. Chaucer. 4) The first Act of Othello by Shakspeare. 5) Maxims of life taken from Nature according to the Shepherd and the Philosopher by J. Gay. 6) Christmas-eve. 7) Schiller's Life.

Geschichte: 2 Stdn., kombiniert mit der Oberklasse II.

Geographie: 1 Stde., kombiniert mit der Oberklasse II.

Naturwissenschaft: 2 Stdn. 1) Naturgeschichte: 1 Stde. Im Sommer: Botanik. Beschreiben und Bestimmen von Pflanzen. Im Winter: Beschreibung des menschlichen Körpers, dann die wichtigern Repräsentanten und Familien aus den Klassen der Säugetiere, Vögel und Reptilien. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde. 2) Physik: 1 Stde. Wirkung der Schwerkraft auf die Körper und die Lehre vom Schall. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

Pädagogik, Unterrichtslehre und praktische Unterrichtsübung: 3 Stdn., kombiniert mit der Oberklasse II.

Rechnen und Planimetrie: 2 Stdn. 1) Rechnen: 1 Stde. Die vier Species mit gemeinen Brüchen und Decimalbrüchen, einfache und zusammengesetzte Regeldetri, Kettensatz, Verhältnis- und Procentbestimmungen, Gewinn-, Verlust- und Zinsrechnung. Methodische Behandlung der vier Species in ganzen unbenannten Zahlen. 2) Planimetrie: 1 Stde. Kamblys Lehrbuch bis zu den Vierecken incl. Arbeitszeit:  $\frac{1}{4}$  Stde.

Zeichnen: 2 Stdn., kombiniert mit der Oberklasse II.

Gesang: 1 Stde., kombiniert mit der Oberklasse II.

Handarbeit: 1 Stde. Anleitung zur Erteilung eines methodischen Unterrichtes in Handarbeiten. Anfertigung der für die Unterstufe erforderlichen Muster (Strickstreifen, Strumpf, Häkeltuch, Nähtuch, Flicktuch).

Turnen: 2 Stdn., kombiniert mit der Oberklasse II.

## 21. Lehrerinnen-Bildungsanstalt. Oberklasse II.

Ordinarius: Herr Dr. L. Liebrecht.

Evangelische Religionslehre: 2 Stdn. 1) Ausgewählte Psalmen und Stellen aus den prophetischen Büchern des alten Testaments. Glaubenslehre: Einleitung und die Lehre von Gott, dem Vater; Katechismus-Repetitionen. Die biblischen Geschichten des alten Testaments. 2) Kirchengeschichte von der Gründung der christlichen Kirche bis zur Reformation. Das Kirchenlied. Geographie von Palästina. — Arbeitszeit:  $\frac{3}{4}$  Stde.

Deutsch: 2 Stdn. 1) Grammatik: 1 Stde., im Sommer kombiniert mit Oberklasse I. Im Winterhalbjahre die Wortlehre. Vorbereitungszeit: 1 Stde. 2) Litteratur: 1 Stde. Wiederholung der Litteratur von 1725 an. Göthes Iphigenie. Auswahl aus Schillers Werken: Mädchen aus der Fremde, Teilung der Erde, Pegasus im Joche, das Bild zu Sais, die drei Worte des Glaubens, die drei Worte des Wahnes, die Hoffnung, Cassandra, Siegesfest, Spaziergang, das eleusische Fest, Klage der Ceres. Die Abhandlung: „Das Erhabene“. Braut von Messina. — Die Romantik. Die Sänger der Befreiungskriege. Uhland. Arbeitszeit: 1 Stde.

Aufsätze: 1) Inhalt der Ode Klopstocks „Wingolf“. 2) Die Aufmerksamkeit, eine Voraussetzung und ein Zweck des Unterrichts. 3) Der Gedankengang in Schillers Elegie „der Spaziergang“. 4) Der Siege göttlichster ist das Vergeben (nach der Chrie). 5) „Lerne schweigen, o Freund, dem Silber wohl gleicht das Reden; aber zur rechten Zeit schweigen, ist lauterer Gold.“ 6) Inwiefern ist Lessings Minna von Barnhelm ein nationales Drama? 7) „Jede Kleinigkeit, zu sehr verschmäheth, rächt sich.“ 8) Welche sind die bestimmenden Motive in dem Handeln Iphigeniens nach Göthe's Darstellung? 9) Wie erzieht man zur Wahrhaftigkeit?

Französisch: 5 Stdn. 1) Grammatik: 1 Stde., nach Plötz' Schulgrammatik, Lekt. 46—79. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde. 2) Mündliche Uebersetzung ins Französische: 1 Stde. Lessings Minna von Barnhelm. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde. 3) Lektüre und Litteratur: 2 Stdn., nach Plötz' Manuel de la Littérature française. Kurze Besprechung der Litteratur bis Corneille, speciell des 17. Jahrhunderts; Wiederholung des 18. Jahrhunderts (durchgenommen in der Unterklasse im vergangenen Schuljahre) und kurze Besprechung des 19. Jahrhunderts mit besonderer Berücksichtigung von Victor Hugo. Der Inhalt der gelesenen Stücke wurde in französischer Sprache wiedergegeben. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde. 4) Konversation: 1 Stde. Das Echo français von de la Fruston, passende Lesestücke des Manuel und Sandeau's „Mademoiselle de la Seiglière“ wurden dabei benutzt. Alle 14 Tage giebt eine Schülerin in französischer Sprache Bericht über ein ganz oder teilweise privatim gelesenes Schriftwerk. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde. 5) Monatlich eine schriftliche Uebersetzung aus Plötz' Uebungen zur Syntax und ein Extemporale. Themata der angefertigten Aufsätze: 1) Uebersetzung eines Abschnittes aus „Wahrheit und Dichtung“ von Göthe. 2) Le drame religieux du moyen âge de France. 3) Crésus et Solon. 4) Le sujet du Cid. 5) Les désavantages du système des trois unités, illustrés par la tragédie du Cid et celle d'Horace par Corneille. 6) Résumé de la 9<sup>e</sup> satire par Boileau. 7) La jeunesse de Cyrus.

Englisch: 5 Stdn. 1) Grammatik: 1 Stde., nach dem Lehrbuche von Gesenius T. II., speciell § 141—267. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde. 2) Mündliche Uebersetzung ins Englische, 1 Stde. Wallensteins Tod (Act 1 u. 2) von Schiller. In Anfang der Stunde Vortrag einer Schülerin über ein selbstgewähltes Thema. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde. 3) Lektüre und Litteratur: 2 Stdn., nach Herrigs British Classical Authors. Kurze Durchnahme der Litteratur bis Spenser; besondere Berücksichtigung fanden dann: Spenser, Shakspeare, Milton, Pope, Addison, Thomson, Burns, Scott, Macaulay; Wiederholung der in der Unterklasse gelesenen und besprochenen Werke; kurze Besprechung der Litteratur des 19. Jahrhunderts. Der Inhalt der gelesenen Stücke wurde in englischer Sprache wiedergegeben. Shakspeare's Merchant of Venice vollständig gelesen, übersetzt und erklärt. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde. 4) Konversation: 1 Stde., unter Zugrundelegung des Romans Oliver Twist von Charles Dickens. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde. 5) Monatlich eine schriftliche Uebersetzung und ein Extemporale. Themata der angefertigten Aufsätze: 1) Alexander the Great. 2) Proof that the English Language with all its Mixture of foreign Elements is a Teutonic Language. 3) The first Act of the Merchant of Venice. 4) On a thunderstorm. 5) Maxims of Life taken from Nature. 6) Henry I., Emperor of Germany. 7) On the Advantages a social Life affords.

Geschichte: 2 Stdn. Alte und mittlere Geschichte nach Webers Weltgeschichte in übersichtlicher Darstellung. Arbeitszeit: 1 Stde.

Geographie: 1 Stde. Außereuropäische Weltteile und außerdeutsche Länder nach Daniels Leitfaden und Lehrbuch. Arbeitszeit: 1 Stde.

Naturwissenschaft: 2 Stdn. 1) Naturgeschichte. Im Sommer Botanik, im Winter Zoologie und zwar die wichtigern Repräsentanten aus den Klassen der Lurche und Fische, der Glieder- und Schleimtiere, nach „Schillings Naturgeschichte.“ 1 Stde. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde. 2) Physik. Magnetismus, Elektrizität, Chemie, Schall und Licht, nach „Krügers Grundzüge der Physik.“ 1 Stde. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde.

Pädagogik, Unterrichtslehre und praktische Uebung: 3 Stdn. 1) Lektüre von pädagogischen Schriften: Pestalozzis Lienhard und Gertrud. Wie Gertrud ihre Kinder lehrt.

Geschichte der Pädagogik im Anschluß an das Lehrbuch von H. Schumann, besonders das XVI. bis gegen Ende des XVIII. Jahrhunderts. 2 Stdn. 2) Praktische Uebungen mit Besprechungen: Anschauungsunterricht in Kl. IX, Deutsch in VIII und VII, Geographie und Geschichte in VI. 1 Stde. Außerdem hatte jede Schülerin wöchentlich zwei bis drei Lehrstunden schwächeren oder neu eingetretenen Schülerinnen anderer Klassen zur Nachhilfe zu erteilen.

Rechnen und Planimetrie: 2 Stdn. 1) Rechnen: 1 Stde. Rabatt-, Tara-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Wiederholung der Bruchrechnung. Quadratwurzel, Flächen- und Körperberechnung. Methodische Behandlung der vier Species in gemeinen Brüchen und Decimalbrüchen und der Regeldetri. Arbeitszeit:  $\frac{1}{2}$  Stde. 2) Planimetrie: 1 Stde. Kambly's Lehrbuch bis zum Lehrsatz des Pythagoras incl. Arbeitszeit:  $\frac{1}{4}$  Stde.

Zeichnen: 2 Stdn. Vorübung zu Köpfen, Blumen, Landschaften in farbigen und schattirten Darstellungen. Früchte- und Blumenmalerei nach der Natur. Wiederholung der Perspektive, sowie der Anfangsgründe des Zeichnens (für Anfänger).

Gesang: 1 Stde. Choräle und Volkslieder; im Anschluß daran Methodik des Gesangsunterrichts. Duette und Terzette. Zeitweise nahmen die Schülerinnen der Lehrerinnen-Bildungsanstalt auch an dem Chorgesange der Schulklassen teil.

Handarbeit: 1 Stde. Anleitung zur Erteilung eines methodischen Unterrichts in Handarbeiten. Anfertigung der für die Oberstufe erforderlichen Muster (Knabenhemd, Mädchenhemd, Frauenhemd und Herrenhemd, in verkleinertem Maßstabe. Sticktuch).

Turnen: 2 Stdn. 1) Zusammengesetzte Gangübungen. 2) Zusammengesetzte Frei- und Ordnungsübungen. 3) Reigen: Lorelei- und Müllerreigen. Reigen zu den Liedern: „Der Mai ist gekommen“, „Wachet auf, ihr Schläferinnen“, „Ich hab' mich ergeben“. Zwei Tanzreigen. 4) Uebungen an kurzen Stäben, am Schrägbrett, an der schrägen und wagerechten Leiter, an schrägen und senkrechten Stangen, an Schaukelringen. Rundlauf. Barren.

## 22) Lehrerinnen-Bildungsanstalt. Oberklasse I.

Ordinarius: Der Direktor.

Evangelische Religionslehre: 1 Stde. Repetition der Kirchengeschichte und der biblischen Geschichten alten und neuen Testaments.

Katholische Religionslehre: 1 Stde. Die Lehre von den h. Sakramenten nach Dubelmann. Repetition der biblischen Geschichten des neuen Testaments nach Overberg. Kirchengeschichte von der Kirchenspaltung bis auf unsere Tage nach Siemers.

Deutsch: 2 Stdn. Repetition der Litteraturgeschichte: 1 Stde. Grammatik, Wiederholungen aus der Wortlehre und Satzlehre nach der Grammatik von Wetzel: 1 Stde. Aufsätze: „Ueber den Grundsatz: Beachte die Individualität deiner Schülerinnen.“ „Wie ist der Satz Rousseaus: „Das Wort gehorchen ist aus dem Wörterbuche des Kindes zu streichen“, zu verstehen und zu beurteilen?“

Französisch:  $3\frac{1}{2}$  Stdn. 1) Grammatik:  $\frac{3}{4}$  Stde. Wiederholung und Vertiefung der Grammatik, im Anschluß an Plötz' Schulgrammatik. 2) Litteratur:  $\frac{3}{4}$  Stde. Wiederholung der

Haupterscheinungen der französischen Litteratur von ihrem Anfange bis zur Neuzeit. 3) Uebung im Uebersetzen aus dem Französischen ins Deutsche: 1 Stde. 4) Extemporalien: 1 Stde.

Englisch: 2 $\frac{1}{2}$  Stde. 1) Grammatik:  $\frac{3}{4}$  Stde. Wiederholung und Vertiefung der Grammatik nach dem Lehrbuche von Gesenius. T. II. 2) Litteratur:  $\frac{3}{4}$  Stde. Wiederholung der Haupterscheinungen der englischen Litteratur von ihrem Anfange bis zur Neuzeit. 3) Extemporalien und mündliche Uebersetzungen aus dem Englischen ins Deutsche. 1 Stde.

Geschichte: 1 Stde. Repetition der vaterländischen Geschichte.

Geographie: 1 Stde. Repetition der Geographie von Europa, namentlich von Deutschland.

Naturwissenschaft: 2 Stdn. Der Unterricht bestand in Wiederholung und Vertiefung sämtlicher in der Lehrerinnen-Bildungsanstalt behandelten naturwissenschaftlichen Fächer.

Rechnen und Planimetrie: 2 Stdn. Repetition der beiden letzten Jahreskurse.

Pädagogik: 1 Stde. Repetition der Geschichte der Pädagogik.

## Lehrbücher.

### Klasse X.

1. Ranke, J. F.: Biblische Historien in Worten der heiligen Schrift für die untere und mittlere Stufe des Religionsunterrichts. 2. Fibel für den Schreib-Lese-Unterricht. Lüben und Nackes Lesebuch, T. I. 3. Hentschels Rechenfibel.

### Klasse IX.

1. Ranke, J. F.: Biblische Historien in Worten der heiligen Schrift für die untere und mittlere Stufe des Religionsunterrichts. 2. Lüben und Nackes Lesebuch, T. II. 3. Hentschels Rechenfibel und Hentschel: Aufgaben zum Zifferrechnen. Heft I. 4. Schauenburg und Erk: Schulgesänge für die Morgenandachten höherer Lehranstalten.

### Klasse VIII.

1. Ranke, J. F.: Biblische Historien in Worten der heiligen Schrift für die untere und mittlere Stufe des Religionsunterrichts. 2. Wirth, G.: Deutsches Lesebuch für höhere Töchterschulen, T. I, Unterstufe, erster Cursus; im letzten Vierteljahre: Wirth, G.: Deutsches Lesebuch, T. I, Unterstufe, zweiter Cursus. 3. Koch, W.: Aufgaben für das schriftliche Rechnen, Heft II. 4. Lange: Volksschulatlas. 5. Sering: Lieder für höhere Töchterschulen. 6. Schauenburg und Erk: Schulgesänge für die Morgenandachten höherer Lehranstalten.

### Klasse VII.

1. Ranke, J. F.: Biblische Historien in Worten der heiligen Schrift für die untere und mittlere Stufe des Religionsunterrichts. 2. Wirth, G.: Deutsches Lesebuch für höhere Töchterschulen. T. II, Unterstufe, zweiter Cursus; im letzten Vierteljahr: Wirth, G.: Deutsches Lesebuch, T. III, Mittelstufe, erster Cursus. 3. Plötz, C.: Syllabaire français. Erste Stufe für den französischen Unterricht in Töchterschulen. 4. Lange: Volksschulatlas. 5. Koch, W.: Aufgaben für das schriftliche Rechnen. Heft II u. III. 6. Sering: Lieder für höhere Töchterschulen. 7. Schauenburg und Erk: Schulgesänge für die Morgenandachten höherer Lehranstalten.

### Klasse VI.

1. Zahn: Biblische Historien, bearbeitet von Giebe. Leeder, Bibelatlas. 2. Wirth, G.: Deutsches Lesebuch für höhere Töchterschulen, T. III, Mittelstufe, erster Cursus. 3. Plötz, C.: Syllabaire français und Conjugaison française. Steup, F. W.: Petits contes pour les enfants. 4. Wernicke, C.: Leitfaden für die biographische Vorstufe des Geschichtsunterrichts. 5. Daniel, H. A.: Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Lichtenstern und Lange: Schulatlas. 6. Koch, W.: Aufgaben für das schriftliche Rechnen. Heft IV. 7. Sering: Lieder für höhere Töchterschulen. 8. Schauenburg und Erk: Schulgesänge für die Morgenandachten höherer Lehranstalten.

### Klasse V.

1. Zahn: Biblische Historien, (bearbeitet von Giebe.) Leeder: Bibelatlas. 2. Wirth, G.: Deutsches Lesebuch für höhere Töcherschulen. T. IV, Mittelstufe, zweiter Cursus. Damm und Niendorf: Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Grammatik. Ausgabe A. 3. Plötz, C.: Conjugaison française. Plötz, C.: Schulgrammatik der französischen Sprache. Steup, F. W.: Petits contes pour les enfants im Sommerhalbjahr; im Winterhalbjahr: Perrault „Contes de ma mère l'oise.“ 4. Wernicke C.: Leitfaden für die biographische Vorstufe des Geschichtsunterrichts. 5. Daniel, H. A.: Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Lichtenstein und Lange: Schulatlas. 6. Schilling, S.: Kleine Schul-Naturgeschichte. Ausgabe B. 7. Koch, W.: Aufgaben für das schriftliche Rechnen. Heft IV u. V. 8. Sering: Lieder für höhere Töcherschulen. 9. Schauenburg und Erk: Schulgesangbuch für die Morgenandachten höherer Lehranstalten.

### Klasse IV.

1. Bibel. Zahn: Biblische Historien. Leeder: Bibelatlas. 2. Viehoff, H.: Handbuch der deutschen Nationallitteratur. Damm und Niendorf: Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Grammatik. Ausgabe A. 3. Plötz, C.: Schulgrammatik der französischen Sprache. IV, 1 Mme. de Pressensé: Rosa, une histoire de jeune fille. IV, 2 Perrault: Contes de ma mère l'oise, und Choix des fables de Lafontaine von van Muyden und Rudolph. 4. Plate, H.: Lehrgang der englischen Sprache. T. I. 5. Weber, G.: Die Weltgeschichte in übersichtlicher Darstellung. Völter, D.: Geschichtsatlas. 6. Daniel, H. A.: Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Lichtenstein und Lange: Schulatlas. 7. Schilling, S.: Kleine Schul-Naturgeschichte. Ausgabe B. 8. Koch, W.: Aufgaben für das schriftliche Rechnen. Heft V. 9. Sering: Lieder für höhere Töcherschulen. 10. Schauenburg und Erk: Gesangbuch für die Morgenandachten höherer Lehranstalten.

### Klasse III.

1. Bibel. Leeder: Bibelatlas. 2. Viehoff, H.: Handbuch der deutschen Nationallitteratur. Damm und Niendorf: Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Grammatik. Ausgabe A. 3. Plötz, C.: Schulgrammatik der französischen Sprache, Choix de Fables de Lafontaine von van Muyden und Rudolph. Oeuvres choisies de X. de Maistre von Ch. Zoller. 4. Plate, H.: Lehrgang der englischen Sprache. T. I. Gantter, L.: Englische Chrestomathie, erster Cursus. 5. Weber, G.: Die Weltgeschichte in übersichtlicher Darstellung. Völter, D.: Geschichtsatlas. 6. Daniel, H. A.: Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Lichtenstein und Lange: Schulatlas. 7. Krüger, J.: Grundzüge der Physik. 8. Koch, W.: Aufgaben für das schriftliche Rechnen. Heft V u. VI. 9. Schauenburg und Erk: Gesangbuch für die Morgenandachten höherer Lehranstalten.

### Klasse II.

1. Bibel. Leeder: Schulatlas. 2. Viehoff, H.: Handbuch der deutschen Nationallitteratur. Damm und Niendorf: Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Grammatik. Schulausgaben für einzelne Dichtungswerke. 3. Plötz, C.: Schulgrammatik der französischen Sprache. E. Souvestre: Un philosophe sous les toits. Poesie nach Angabe. 4. Gesenius, W.: Lehrbuch der englischen Sprache, T. II. Gantter, L.: Englische Chrestomathie, erster Cursus. 5. Weber, G.: Die Weltgeschichte in übersichtlicher Darstellung. Völter, D.: Geschichtsatlas. 6. Daniel, H. A.:

Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Lichtenstern und Lange: Schulatlas. 7. Krüger, J.: Grundzüge der Physik. 8. Koch, W.: Aufgaben für das schriftliche Rechnen, Heft VI. 9. Kambly, L.: Planimetrie. 10. Schauenburg und Erk: Gesangbuch für die Morgenandachten höherer Lehranstalten.

#### Klasse I.

1. Bibel. Leeder: Schulatlas. 2. Viehoff, H.: Handbuch der deutschen National-litteratur. Schulausgaben der Klassiker. Damm und Niendorf: Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Grammatik, Ausgabe A. 3. Plötz, C.: Schulgrammatik der französischen Sprache, zweiter Kursus. Plötz, C.: Uebungen zur Syntax. Französische Lektüre nach Angabe. 4. Gesenius, W.: Lehrbuch der englischen Sprache, zweiter Teil. Herrig, L.: The British Classical Authors. 5. Weber, G.: Die Weltgeschichte in übersichtlicher Darstellung. Völter, D.: Geschichtsatlas. 6. Daniel, H. A.: Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Lichtenstern und Lange: Schulatlas. 7. Krüger, J.: Grundzüge der Physik. 8. Koch, W.: Aufgaben für das schriftliche Rechnen, Heft VI. 9. Kambly, L.: Planimetrie. 10. Schauenburg und Erk: Gesangbuch für die Morgenandachten höherer Lehranstalten.

#### Lehrerinnen-Bildungsanstalt. Unter- und Oberklasse.

1. Bibel. Leeder: Bibelatlas. Zahns biblische Geschichten, bearbeitet von Giebe. Kurtz, J. H.: Abriss der Kirchengeschichte. 2. Viehoff, H.: Handbuch der deutschen National-litteratur. Hilfsbuch für die deutsche Litteraturgeschichte von W. Herbst II. T. Wetzels, E. und Fr.: Die deutsche Sprache, Grammatik für höhere Lehranstalten. Schulausgaben der Klassiker. 3. Plötz, C.: Schulgrammatik der französischen Sprache, zweiter Kursus. Plötz, C.: Uebungen zur Syntax. Plötz, C.: Manuel de la Littérature française. De la Fruston: Echo français. Für die mündliche Uebersetzung ins Französische nach Angabe. 4. Gesenius, W.: Lehrbuch der englischen Sprache, zweiter Teil. Herrig, L.: The British Classical Authors. Für die mündliche Uebersetzung ins Englische nach Angabe. 5. Weber, G.: Die Weltgeschichte in übersichtlicher Darstellung. Völter, D.: Geschichtsatlas. 6. Daniel, H. A.: Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Lichtenstern und Lange: Schulatlas. 7. Krüger, J.: Grundzüge der Physik. Schilling, S.: Kleine Schul-Naturgeschichte, Ausgabe B. 8. Schumann H.: Lehrbuch der Pädagogik. 9. Koch, W.: Aufgaben für das schriftliche Rechnen, Heft V und VI. 10. Kambly, L.: Planimetrie. 11. Schauenburg und Erk: Gesangbuch für die Morgenandachten höherer Lehranstalten.

#### Lehrbücher für den katholischen Religionsunterricht.

Für die Klassen X—VI: Overberg's Biblische Geschichten. Kölner Diöcesankatechismus; für die Klassen V—II: Deharbe's großer Katechismus; für die Lehrerinnen-Bildungsanstalt und Klasse I: Dubelmann's Glaubens- und Sittenlehre. Overberg's Biblische Geschichten. Siemer's Kirchengeschichte.

#### Lehrbücher für den israelitischen Religionsunterricht.

Für die Klasse X—VI: Biblische Geschichte von M. Levy. Auszug aus dem Gebetbuche von M. Levy. Hebräische Lesefibel von Horwitz; für die Klassen V—I: Biblische Geschichten von M. Levy. Hebräisches Gebetbuch. (Rödelheimer Ausgabe.)

### Der Unterricht des neuen Schuljahres

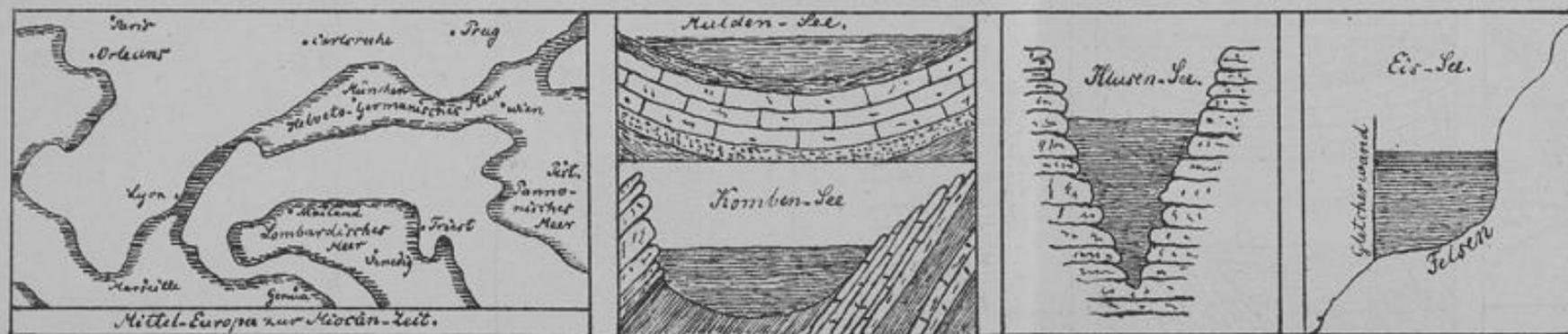
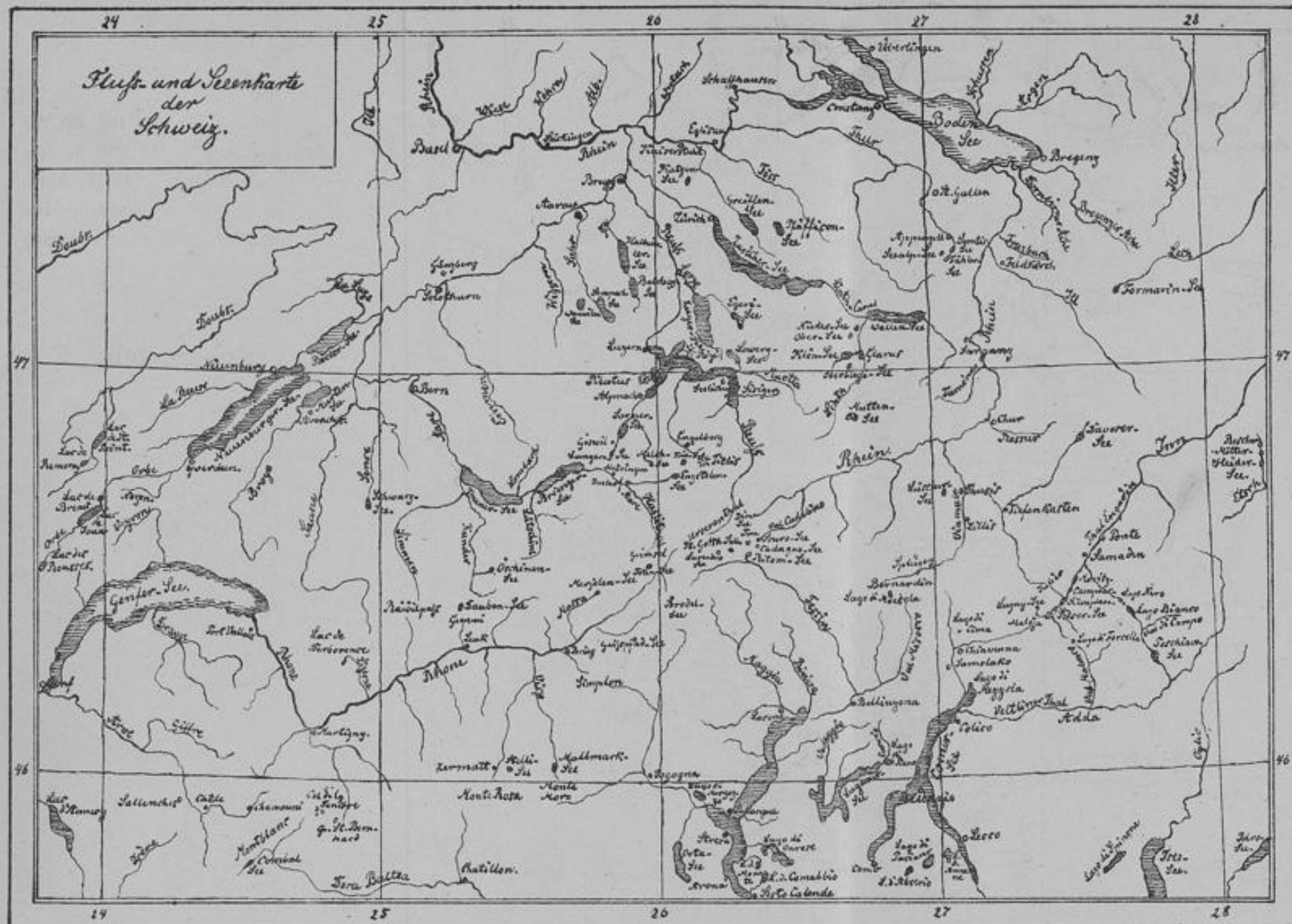
wird Freitag, den 9. April eröffnet. Die Anmeldungen neuer Schülerinnen werden für die Parallelklassen der obern Stadt Dienstag, den 6. April, vormittags von 9 bis 12 Uhr in dem Schullokal der Zollstrasse, und für die Klassen der unteren Stadt Mittwoch, den 7. April, vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dem neuen Töchterschulgebäude, entgegengenommen. Die Aufnahme-Prüfungen beginnen Donnerstag, den 8. April, vormittags 8 Uhr, in dem neuen Töchterschulgebäude.

Elberfeld, 12. März 1880.

Schorenstein.

Fluss- und Seemündungen  
der  
Schweiz.



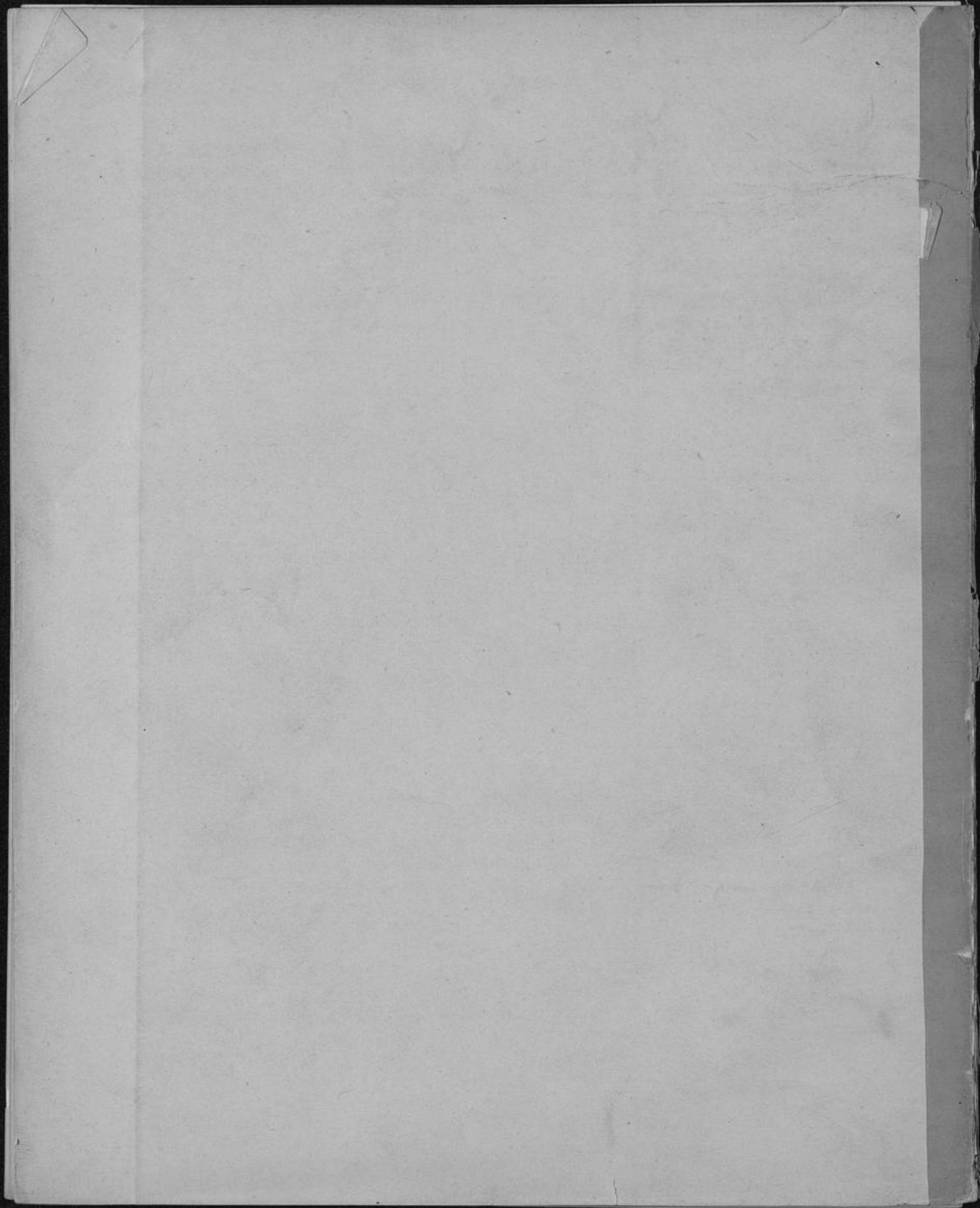




V  
I  
S  
V  
L  
T







© The Tiffen Company, 2007

# TIFFEN® Gray Scale



A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

